

September 2022 / 5782

Nr.  
9

# NACHRICHTEN AUS ISRAEL

## JESUS

Die Zeitspanne seines öffentlichen Wirkens

Die Pharisäer und die  
Ablehnung des Messias

Gas für Europa aus  
Israel ... via Ägypten

Biden zu Besuch  
im Nahen Osten



בית שלום  
BETH-SHALOM

Ein biblischer Leitfaden zu den Herausforderungen, mit denen Männer und Frauen konfrontiert sind.



JOHN D. STREET

### Männer beraten Männer

Ein biblischer Leitfaden zu den Herausforderungen, mit denen Männer konfrontiert sind. In diesem vom erfahrenen Seelsorger John D. Street zusammengestellten Buch gehen langjährige Bibellehrer und Gemeindearbeiter auf heisse Eisen in der Seelsorge für Männer ein. Eindrucksvoll zeigen sie, wie wir in so unterschiedlichen Bereichen wie Ehe und Familie, Zorn und Depression, Konfliktbewältigung, Homosexualität, körperliche Leiden oder sexuelle Reinheit helfen und auf Christus weisen können.

 Paperback, 576 S.  
Bestell-Nr. 180174  
CHF 39.00, EUR 26.00



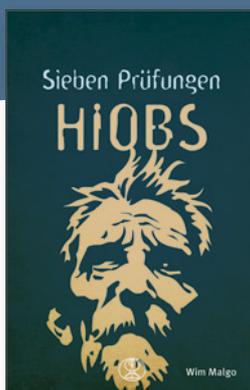
JOHN D. STREET, JANIE STREET

### Frauen beraten Frauen

Ein biblischer Leitfaden zu den Herausforderungen, mit denen Frauen konfrontiert sind. Der erfahrene Seelsorger John D. Street und seine Frau Janie haben einige der häufigsten körperlichen, geistigen und emotionalen Probleme untersucht, mit denen Frauen heute konfrontiert sind. Dieser Leitfaden ist wertvoll für jede Frau, die aufrichtig nach Lösungen sucht. Das Buch ist auch ein Ratgeber für Frauen, die anderen Frauen helfen – zum Beispiel Seelsorgerinnen und Lehrerinnen.

 Paperback, 384 S.  
Bestell-Nr. 180196  
CHF 27.00, EUR 19.00

Gewinnen Sie anhand der Geschichte Hiobs echten Glaubensmut und wahre Zuversicht!



WIM MALGO

### Sieben Prüfungen Hiobs

Hiob erlitt unsägliches Leid, aber er hielt an seinem Gott fest und wurde belohnt. Siebenfach wurde er geprüft. Sind Ihnen diese sieben Prüfungen bekannt, die in der Krönung aller Prüfungen mündeten, der Offenbarung des Herrn an Hiob? Wim Malgo weiss mit seinen Ausführungen über das Leben Hiobs echten Glaubensmut und wahre Zuversicht zu vermitteln.

 Broschüre, 20 S.  
Bestell-Nr. 175150  
CHF 2.00, EUR 1.50



NIGEL CROMPTON

### Den Sinn von Leid verstehen

**Studien zum Buch Hiob.** Das Buch von Nigel Crompton ist kein Kommentar, sondern versteht sich eher als eine Art Einführung oder Studienanleitung. Der Autor sieht seine Aufgabe darin, dem Leser die faszinierenden Themen des Buches Hiob zu erschliessen und dabei Gottes Geist zum Herzen reden zu lassen. Die einzelnen Charaktere werden so lebendig, dass man von ihnen lernen kann.

 Hardcover, 208 S.  
Bestell-Nr. 180115  
CHF 22.00, EUR 14.90



5 Liebe Israelfreunde

**BIBEL**

6 Die Pharisäer und die Ablehnung des Messias

14 «Keren» bei der Eroberung Jerichos

20 Die Zeitspanne des öffentlichen Wirkens Jesu

**HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

17 Kurzmeldungen



**27**

**Trauriger Rekord:  
Noch nie so  
viele ermordete  
Frauen**



**NACHRICHTEN AUS ISRAEL®**

**Schweiz**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
**Abteilung Beth-Shalom**  
Ringwiesenstrasse 12a  
CH 8600 Dübendorf  
Tel. 0041 (0)44 952 14 14  
Fax 0041 (0)44 952 14 11  
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch

**Deutschland**  
Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.  
**Abteilung Beth-Shalom**  
Kaltenbrunnenstrasse 7  
DE 79807 Lottstetten  
Tel. 0049 (0)7745 8001  
Fax 0049 (0)7745 201  
E-Mail: beth-shalom@mnr.ch

**INITIALEN DER AUTOREN  
DIESER AUSGABE**

AN = Antje Naujoks

**ABONNEMENTSPREISE JÄHRLICH**  
Der regelmäßige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00. Übrige Länder, Preis auf Anfrage

**HERSTELLUNG**  
BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen

**EINZAHLUNGEN**

**Schweiz:**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
*Abteilung Beth-Shalom*  
Postfinance,  
IBAN: CH52 0900 0000 8001 1535 0  
BIC: POFIGBEXXX oder ZKB,  
IBAN: CH59 00070 0115 2007 7269 5  
BIC: ZKBKCHZ80A

**Deutschland und Österreich:**  
Missionswerk Mitternachtsruf,  
*Abteilung Beth-Shalom*  
Sparkasse Hochrhein, Waldshut  
IBAN: DE36 6845 2290 0006 6006 70,  
BIC: SKHRDE6WXXX

**ISRAELREISEN**

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
E-Mail: reisen@beth-shalom.ch  
www.beth-shalom.reisen

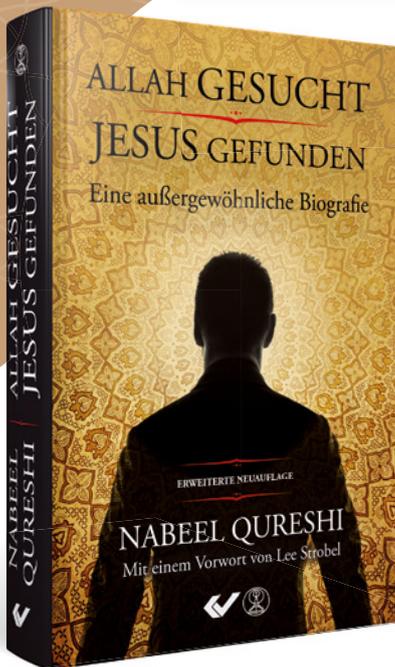
**BETH-SHALOM HOTEL, ISRAEL**

Hanassi Avenue 110, 3464235 Haifa, Israel  
Tel. 000972 4 837 74 81,  
Fax 000972 4 837 24 43  
E-Mail: beth-shalom-israel@mnr.ch  
www.beth-shalom.co.il

Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1. Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

Für die Inhalte der fremden Webseiten, auf die verwiesen wurde, wird keine Haftungsverpflichtung übernommen. Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten Seiten haben wir keinerlei Einfluss. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich hinweist.

# Informieren. Verstehen. Erklären!



NABEEL QURESHI

## Allah gesucht – Jesus gefunden

**Eine aussergewöhnliche Biografie.** Nabeel Qureshi wächst in einem liebevollen muslimischen Zuhause auf. Schon in jungen Jahren entwickelt er eine Leidenschaft für den Islam. Dann entdeckt er – fast schon gegen seinen Willen – unwiderlegbare Beweise für die göttliche Natur und die Auferstehung Jesu Christi. Die Wahrheit über die Gottessohnschaft Jesu kann er nicht länger leugnen. Doch eine Konvertierung würde automatisch die Trennung von seiner geliebten Familie bedeuten.

 Hardcover, 512 S.  
**Bestell-Nr. 180177**  
CHF 25.00, EUR 17.90

DAS NEUE TESTAMENT

## Das lebendige Buch

**Arabisch/Deutsch.** Mit dem arabisch-deutschen Neuen Testament steht Ihnen ein wertvolles Geschenk und ein einzigartiges Instrument zur Verbreitung des Evangeliums zur Verfügung; Sie können damit arabisch Sprechende mit der besten Botschaft der Welt erreichen, und ausserdem bietet der deutsche Text, der immer parallel zum Arabischen läuft, den Lesern die Möglichkeit, die deutsche Sprache mit der Wahrheit in der Hand besser kennenzulernen.



IRMÃO MEHDI

## Ich war blind

**Die Geschichte eines ehemaligen Moslems, der sein Leben Jesus übergeben hat.** Irmão Mehdi ist in einer der religiösesten Familien seines Landes geboren. Noch immer gehört sein Vater zu den einflussreichsten islamischen Führern in Marokko. Doch die Kraft des Evangeliums traf Mehdi, als er an der Universität islamische Theologie studierte und das Evangelium mit dem Koran verglich. Erhellend, inspirierend und aufrüttelnd.

 Paperback, 128 S.  
**Bestell-Nr. 180173**  
CHF 10.00, EUR 7.00

SAMYA JOHNSON

## Die reine Wahrheit

**Koran und Bibel im Vergleich.** «Die reine Wahrheit» nimmt Bibel und Koran bei ihrem jeweils eigenen Wort und zeigt durch vergleichende Zitate, was sie zu verschiedenen Fragen wie Ehe, Erlösung, Gott, Himmel, Hölle, Kunst oder Wunder zu sagen haben. Unverzichtbar, wenn man sowohl den christlichen Glauben als auch den Islam besser verstehen will. Mit diesem leicht verständlichen und übersichtlichen Buch hat man das ideale Hilfsmittel in der Hand für das Gespräch zwischen Christen und Muslimen.

 Paperback, 96 S.  
**Bestell-Nr. 180198**  
CHF 7.00, EUR 5.00

Ideal zum Weitergeben!



 Paperback, 11.3 x 16.1. cm, 940 S.  
**Bestell-Nr. 321007**  
CHF 3.00, EUR 2.00





## LIEBE ISRAELFREUNDE

**DIE EREIGNISSE  
VON DAMALS  
WERDEN IM  
KONTEXT DES  
GEDENKTAGES  
IMMER WIEDER  
ALS WARNUNGEN  
FÜR DEN  
MODERNEN STAAT  
ISRAEL UND  
INSBESONDERE  
FÜR DIE  
GEGENWÄRTIGE  
SITUATION  
HERANGEZOGEN.**

Der 9. Aw ist nach dem jüdischen Kalender der Gedenk- und Trauertag, an dem man der Zerstörung des ersten und des zweiten Tempels gedenkt. Meistens fällt dieser Tag in den Monat August. Es ist bemerkenswert, dass der erste und der zweite Tempel nach dem jüdischen Kalender am selben Tag zerstört wurden.

Zu diesem Gedenktag erscheinen stets Zeitungsartikel, in denen gefragt wird, wieso und warum es überhaupt dazu kommen konnte. Über die Gründe der Zerstörung des ersten Tempels gibt uns das Alte Testament klar Auskunft. Die Zerstörung des zweiten Tempels geschah jedoch nach der Niederschrift der letzten Bücher des AT, und darum kann das AT uns darüber nur am Rande Auskunft geben, auch wenn in Daniel 9,26-27 die Zerstörung des zweiten Tempels schon vorausgesagt worden ist.

Wir haben jedoch durch den Historiker Flavius Josephus sorgfältige Berichte über die Ereignisse, die zur Zerstörung des zweiten Tempels führten. Das von ihm verfasste Buch *Der jüdische Krieg* liest sich noch heute wie ein Thriller. Es ist entsetzlich, was damals geschah. Das Tragische an der ganzen Sache war jedoch die innere Uneinigkeit, die schlussendlich zur grössten Katastrophe für das jüdische Volk führte.

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass die innere Uneinigkeit der grösste Feind Israels und des jüdischen Staates ist. Was sich zurzeit in Israel wegen der Neuwahlen im November abspielt, zeigt einmal mehr, wie sehr das jüdische Volk auch heute innerlich zerstritten und in verschiedene Lager aufgespalten ist.

Als die Römer gegen Jerusalem vorrückten, war die Stadt in mindestens drei rivalisierende Lager gespalten, die einander bekämpften. Die inneren Rivalitäten gingen so weit, dass die Fanatiker in einer Nacht etwa 2000 Menschen aus der Oberschicht ermordeten, die einen Ausgleich mit den Römern suchten, um den Krieg zu beenden.

Damit war es schon zum Bruderkrieg gekommen, und nichts konnte zerstörerischer und schwächer sein für die Verteidigung als innere Uneinigkeit.

Diese Ereignisse von damals werden im Kontext des Gedenktages immer wieder als Warnungen für den modernen Staat Israel und insbesondere für die gegenwärtige Situation herangezogen.

Bei der Gründung des Staates Israel war die Katastrophe des Holocaust so allgemein gegenwärtig, dass man sich bewusst war: Nur ein bedingungsloses Zusammenhalten kann zum Erfolg gegen die Übermacht der Feinde führen. Gegensätze gab es auch damals im jüdischen Volk, doch sie verschwanden, angesichts des grossen Zieles, nämlich der Errichtung eines eigenen Staates.

Inzwischen sind 74 Jahre vergangen, und viele Ideologien haben auch in Israel Nährboden gefunden. Besonders die unterschiedlichen religiösen Strömungen sorgen immer mehr für Spaltungen innerhalb des jüdischen Volkes. Israel ist eines der Länder mit den meisten politischen und religiösen Parteien. Vor jedem Wahlgang entstehen neue Parteien und politische Zusammenschlüsse, die den Wählern die Lösung für die festgefahrene politische Situation versprechen. Doch leider steht meistens das politische Ego an erster Stelle, und das Wohl des Volkes als Ganzes steht hinten an.

Die Tatsache, dass Israel nicht nur ein Staat ist unter vielen, sondern dass hinter der Entstehung Israels mehr steht, nämlich die Erfüllung alter biblischer Verheissungen, gibt uns die Zuversicht, dass Gott der Allmächtige trotz scheinbar heilloser Entwicklungen als Garant dasteht, der dabei ist, Seinen Plan mit Israel und der Welt zu einem guten Ende zu bringen.

In dieser herrlichen Hoffnung grüsst Sie mit Shalom, Ihr



# DIE PHARISÄER UND DIE ABLEHNUNG DES MESSIAS



VON THOMAS LIETH

## Warum hat gerade die Bewegung der Pharisäer den Messias so vehement abgelehnt? Der Versuch einer Erklärung.

In Markus 7 prangert der Herr Jesus die Gesetzlichkeit der jüdischen Pharisäer und Schriftgelehrten an, nämlich ihre sogenannte Überlieferung der Alten. Dabei zitiert Er den Propheten Jesaja: «Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: «Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Mensehgebote sind» (V. 6-7).

Und in Johannes 5 sagt der Herr Jesus: «Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen» (V. 39-40).

Hier spricht der Herr nicht von der Überlieferung der Alten – ebendiesen Mensehgebote –, sondern von den Schriften, die von Ihm Zeugnis geben. Und im Zuge dessen stellt Er fest: «Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen.» Wohlgermerkt: *Ihr wollt nicht.*

Und damit kommen wir auf die Pharisäer und Schriftgelehrten zu sprechen, mit denen der Herr Jesus immer wieder in Streitgesprächen verwickelt war. Zur Zeit der alten Propheten, also noch vor dem Auftreten Johannes des Täufers, gab es Priester, Leviten, Älteste, Propheten, den Tempel, aber noch keine Synagogen und auch keine Pharisäer. Aber mit der Zerstörung des Tempels und der Verbannung des jüdischen Volkes nach Babylonien änderte sich so einiges. Das war auch in religiöser Hinsicht ein einschneidendes Ereignis und praktisch die Geburt der Synagoge, da der Tempel nicht mehr da war und das Volk sich darüber hinaus in der Diaspora, im Exil, befand.

Die Juden, die dann später aus der babylonischen Gefangenschaft nach Judäa zurückkehrten, hatten zwar keinen Tempel mehr, aber die Einsicht, dass ihr Ungehorsam bzw. der Göt-

zendienst ihrer Väter der Grund ihrer Verbannung war. Und aus dieser Einsicht heraus entwickelte sich – beginnend mit dem Priester Esra, der einer der zurückgekehrten Juden war – der neue Berufszweig der sogenannten Schriftgelehrten. So heisst es im Buch Esra, in Kapitel 7,11: «dem Priester Esra ... dem Schriftgelehrten, der gelehrt war in den Worten der Gebote des HERRN».

Ein Schriftgelehrter konnte nicht nur ein Priester sein, sondern auch ein Levit, ein Prophet, einer der Ältesten, eigentlich jeder, der in den Schriften gelehrt war. Damit kam es zu diesem neuen Berufszweig, gegründet mit der Absicht, dass die Schriftgelehrten über das mosaische Gesetz wachen und seine Inhalte lehren, weil die Priester und Leviten der Vergangenheit so erbärmlich versagt hatten.

Nie mehr sollte sich das wiederholen, was der Grund für die Verbannung nach Babylon war. Nie mehr wollte man das mosaische Gesetz aus den Augen verlieren und nie mehr dem Götzendienst verfallen. Und dieses Anliegen war gut und richtig. Das Volk zog die richtigen Lehren aus der vorangegangenen Katastrophe, und nun galt es, über das Wort Gottes zu wachen und das Gesetz zu lehren, nach dem Vorbild von Nehemia 10,30 (Nehemia war ein Zeitgenosse Esras und im Nehemia-Buch geht es auch um die Rückkehrer aus dem babylonischen Exil): «Sie kamen, um zu schwören und sich eidlich zu verpflichten, im Gesetz Gottes, das durch Mose ... gegeben worden ist, zu wandeln und alle Gebote, Rechte und Sätze des HERRN ... zu halten und zu tun.»

Alles gut, alles richtig. Doch was unmittelbar nach der Rückkehr aus dem Exil positiv begann, entwickelte sich über die ursprüngliche Lehre und über das eigentliche Ziel hinaus. Und hier sehe ich durchaus Paralle-

len zu unserer Zeit, wie nach einem ursprünglich guten und hehren Anfang die Grenzen verschoben werden und man von einem Extrem ins andere fällt. In der Politik sehen wir das in Schlagworten wie: «Nie wieder Faschismus». «Nie wieder Antisemitismus». «Niemals darf sich so etwas wiederholen». Im Grundsatz völlig richtig, aber komplett daneben, wenn muslimischer Antisemitismus nicht gebrandmarkt und wenn linksradikaler Faschismus verharmlost wird, wenn man vor einem braunen Sumpf warnt und selber knöcheltief im roten Sumpf wadet. Wenn diejenigen, die «nie wieder Faschismus» schreien, selber Faschisten sind und wenn diejenigen, die «nie wieder Antisemitismus» kraekeln, gegen Israel hetzen, dann ist aus einem guten Gedanken eine schlechte Bewegung geworden. Und so war es mit den ursprünglich guten Zielen der Schriftgelehrten auch. Die Schriftgelehrten der nachfolgenden Generation begannen, um das mosaische Gesetz herum – das im Übrigen aus 613 Geboten besteht – einen Zaun zu ziehen, bestehend aus neuen Auflagen, um zu verhindern, dass eines der 613 Gebote versehentlich gebrochen wird.

Ich will das an einem fiktiven Beispiel verdeutlichen – das ist also jetzt nicht Realität, sondern meine Phantasie, und die kann bisweilen sehr blühend sein. Das ursprüngliche Gebot lautet: «Du sollst nicht mehr als drei Gläser Bacardi-Rum trinken.» Das wäre dann auch das, worüber die erste Generation der Schriftgelehrten wacht. Die zweite Generation befürchtet aber, dass man nach dem dritten Glas versehentlich noch ein viertes trinkt, was auch schnell passieren kann. Um das zu vermeiden, ziehen sie einen Zaun um das bestehende Gesetz, und dieser Zaun gebietet: «Du sollst keinen Bacardi-Rum trinken.»

Eigentlich dürfte man ja drei Glä-

## **DER HERR JESUS HAT DAS WORT GOTTES VOR AUGEN, ABER DAS, WOVON DIE RELIGIÖSEN REDEN, IST MENSCHENWERK.**

ser trinken, aber um eine versehentliche Übertretung zu vermeiden, verschärft man das ursprüngliche Gesetz. Die Logik liegt auf der Hand: Wer gar kein Bacardi trinkt, läuft auch nicht Gefahr vier Gläser zu trinken. Doch damit nicht genug, der nächste Zaun um diesen Zaun herum besagt: «Du sollst keinen Rum trinken.» – Obwohl beim ursprünglichen Gesetz nur von Bacardi die Rede war. Aber es könnte ja sein, dass man statt Havanna Rum versehentlich Bacardi eingekauft bekommen hat, und um das zu vermeiden, verschärft man das Gesetz, indem man das Trinken von Rum gänzlich verbietet. Unter dem Motto: Wehret den Anfängen. Und die Logik liegt wiederum auf der Hand: Wer keinen Rum trinkt, der läuft auch nicht Gefahr, vier Gläser Bacardi zu trinken.

Na ja, und der nächste Zaun besagt dann: «Du sollst gar keinen Alkohol trinken», obwohl im ursprünglichen Gesetz davon nie die Rede war. Und wenn es ganz schräg kommt, besagt der nächste Zaun: «Du sollst nicht aus Gläsern trinken», bis man womöglich gar nichts mehr trinken darf und vor lauter Gesetzlichkeit verdurstet. – Und so wird aus einem Gebot Gottes, das seinen Sinn und Zweck hat, wie in diesem fiktiven Beispiel, sich nicht zu betrinken, ein Menschengebot, das weit über das eigentliche Ziel hinauschießt. Erinnern wir uns an das Wort des Herrn Jesus: «Weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.»

Aus 613 Geboten werden plötzlich Tausende von Geboten, und es wird immer enger, immer gesetzlicher, immer strenger, immer verrückter, immer undurchsichtiger und immer bürokratischer. Vor lauter Gesetzlichkeit bekommt man fast keinen Atem mehr, und die Gebote sind nicht mehr zum Schutz des Menschen, sondern der

Mensch ist für die Gebote da. – Da hat es dann fast den Anschein, als habe Gott zuerst die Gebote erlassen und sich dann gedacht: «Jetzt brauche ich aber auch noch Menschen, sonst macht das alles keinen Sinn.»

Und genau das hat der Herr Jesus in Bezug auf den Sabbat den Pharisäern auch so zu verstehen gegeben: «Der Sabbat wurde um des Menschen willen geschaffen, und nicht der Mensch um des Sabbats willen» (Mk 2,27).

Mit dieser völlig überzogenen Gesetzlichkeit lebt der Mensch auch in ständiger Unsicherheit und Angst, womöglich ein Gebot zu überschreiten. Mit dieser Gesetzlichkeit kann es gar keine Heilssicherheit geben, da man nie weiss, ob man nicht doch noch – und wenn auch nur versehentlich – gegen ein Gebot verstossen hat. Und letztendlich artet ein Leben in solcher Gesetzlichkeit in ständige Heuchelei aus, da man nämlich merkt, dass man praktisch gar nicht mehr normal leben kann, ohne nicht eines dieser von Menschen gemachten Gesetze zu brechen.

Wie ist es denn, um bei dem Beispiel zu bleiben, mit Rum-Aromen? Und so wird aus einem guten Vorhaben ein Krampf sondergleichen. Wie bei der gendergerechten Sprache. – Darf ich das noch sagen? Darf ich noch ein Zigeunerschnitzel essen? Darf ich Schwarzfahrer noch rechts überholen? Da blickt doch keiner mehr durch. Und vor lauter Angst, dem Gesinnungsdiktat nicht gerecht zu werden, verlernt der Mensch nicht nur das Sprechen und Schreiben, sondern auch noch das Denken. Und genau das scheint auch so gewollt: Der Mensch soll ja gar nicht mehr denken, das übernimmt der Staat für ihn.

Zurück zu den Schriftgelehrten der zweiten Generation. War für die ers-

ten – damals unmittelbar nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft – nur das mosaische Gesetz bindend und lehrte man auch nichts anderes als die Gebote des Alten Bundes, so war für die Schriftgelehrten der zweiten Generation zwar auch das mosaische Gesetz bindend, aber man lehrte darüber hinaus die entsprechenden Zäune.

Anfänglich konnte man darüber noch diskutieren und auch unterschiedlicher Auffassung sein, bis, ja, bis Karl Lauterbach kam ... nein, bis unter den Schriftgelehrten eine einheitliche Entscheidung getroffen wurde. Und diese galt dann als verpflichtend und wurde der Thora – also dem eigentlichen Gesetz – gleichgestellt.

Thora, das sind die fünf Bücher Mose; wir können auch sagen, das geschriebene Gesetz Gottes, also das, worauf die erste Generation – unter Esra und Nehemia – noch ihren Eid abgelegt hat. Aber durch die Gleichstellung der Zäune wurden dem Gesetzeswerk der Bibel, den 613 Geboten der fünf Bücher Moses, Gebot 614, Gebot 615, Gebot 1424 usw. usf. hinzugefügt. Es kamen immer wieder neue und weitere Gesetze. Erst unverbindlich, bis ein gemeinsamer Konsens gefunden wurde, und dann wurden diese verbindlich und den Geboten der Thora gleichgestellt.

Somit gab es praktisch eine schriftliche Thora – das sind die fünf Bücher Mose – und eine mündliche Thora, nämlich die Überlieferung der Alten, der Rabbis und der Schriftgelehrten. Und das ist dann auch der Unterschied, wenn in der Bibel zum einen von Mose, den Schriften und dem Gesetz Gottes die Rede ist und zum anderen von den Überlieferungen der Alten.

In Johannes 5 spricht der Herr Je-



sus von Mose und den Schriften. Das ist nichts anderes als die Thora und das gesamte Alte Testament, das heisst, das geschriebene Wort Gottes. Über die Pharisäer und Schriftgelehrten lesen wir: «Und es versammelten sich bei ihm die Pharisäer und etliche Schriftgelehrte, die von Jerusalem gekommen waren; und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das heisst mit ungewaschenen Händen Brot essen sahen, tadelten sie es. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht zuvor gründlich die Hände gewaschen haben, weil sie die Überlieferung der Alten halten» (Mk 7,1-3).

Erkennen wir den Unterschied? Jesus spricht von Mose und von den Schriften, die Pharisäer und Schriftgelehrten hingegen von der Überlieferung der Alten. Und das ist nicht dasselbe. Der Herr Jesus hat das Wort Gottes vor Augen, aber das, wovon die Religiösen reden, ist Menschenwerk.

Ein praktisches Beispiel aus dem pharisäischen Gesetzeswerk, das bis heute seine Gültigkeit hat, soll verdeutlichen, was es mit diesem Menschenwerk auf sich hat: Im mosaischen Gesetz wird vorgeschrieben, dass kein Lamm bzw. kein Böcklein in der Milch der Mutter gekocht werden darf. Das ist eines der 613 Gebote des Sinai-Bundes, also des geschriebenen Gesetzes (5Mo 14,21).

Und dieses Gebot liegt darin begründet, dass die Kanaaniter, unter denen sich die Israeliten zwangsläufig aufhielten, in dieser Art und Weise Götzendienst betrieben. Hier geht es also um den Schutz vor Götzendienst, da es unter den Kanaanitern Brauch war, ein Tier zu schlachten und das Fleisch des geschlachteten Tieres in der Milch der Mutter – die man zuvor gemolken hatte – zu kochen, und

dieses schliesslich dem Gott Baal als Erstlingsgabe darzubringen. Das ist der historische Hintergrund dieses Gesetzes.

Hier geht es letztendlich gar nicht um das Tier, ob Kalb, Mücke oder Frosch, nicht um Milch oder Fleisch, nicht um vegan, Bio oder Bodenhaltung, noch nicht einmal um eine Speis Zubereitung, sondern um praktizierten Götzendienst, wovon sich die Israeliten fernhalten sollten. Sie sollten es den Kanaanitern nicht gleich tun, die auf diese Art und Weise ihr götzendienerisches Ritual vollzogen.

Aber dieses Gebot hat in dieser Art und Weise im Laufe der Zeit seine historische Bedeutung verloren. Der Sinn ist natürlich geblieben, nämlich keinen fremden Göttern zu opfern, aber diese konkrete Handhabe, wie sie einst die Kanaaniter praktiziert hatten, die gibt es nicht mehr und ist somit hinfällig. Ungefähr so, als würde man mir verbieten, Rasta-Locken zu tragen. Vor 30 Jahren, als ich noch viele Haare hatte, hätte dieses Gebot vielleicht noch Sinn gemacht, heute definitiv nicht mehr. Heute kann ich meine Haare locken wie ich will, da kommt nichts mehr.

Die Schriftgelehrten taten genau das Gegenteil von dem, was eigentlich geboten wäre. Statt den Rahmen dieses Gebotes zu entfernen und lediglich den Sinn zu lehren und zu praktizieren, zogen sie sogar noch engere Zäune um dieses eigentlich veraltete Gebot. Und dieser Zaun hat bis heute bei den gläubigen Juden – wir denken insbesondere an die Orthodoxen – seine Gültigkeit und ist der Grund dafür, dass Milch- und Fleischspeisen streng voneinander getrennt werden. Das nennt sich dann «koscher». Aber glauben Sie wirklich, Gott interessiert sich dafür, wie Sie Ihre Spei-

se zubereiten? Die Koscher-Gebote sind nicht biblisch, sondern Tradition – ein selbstauferlegtes Gesetz, das mit dem eigentlichen Wort Gottes, wo es um den Schutz vor Götzendienst geht, gar nichts mehr gemein hat. Im Übrigen ist es ein selbstauferlegter Krampf, wenn man sich an die Koscher-Vorschriften halten will. Was man da nicht alles beachten muss: bei der Vorbereitung, bei der Zubereitung, beim Essen, beim Besteck, beim Abwaschen, beim Tischdecken, beim Einkaufen usw. usf.

Zu jedem der ursprünglichen Gebote kamen immer weitere und weitere und weitere Gebote hinzu. Und etwa im Jahre 30 v.Chr., also parallel zur Menschwerdung Gottes, kristallisierte sich aus dieser Bewegung der Schriftgelehrten eine neue Schule heraus, der der Zaun um die Gebote herum noch zu löchrig war. Und diese Bewegung ist letztlich die der Pharisäer, mit denen es der Herr Jesus zu tun hatte und zu denen Er sprach: «Denn ihr verlasst das Gebot Gottes und haltet die Überlieferung der Menschen ein, Waschungen von Krügen und Bechern; und viele andere ähnliche Dinge tut ihr» (Mk 7,8).

Diese Pharisäer und Schriftgelehrten zogen nicht nur weitere Zäune, sondern für sie waren die bereits bestehenden Zäune – die sogenannte mündliche Thora –, genauso unantastbar und verbindlich wie die schriftliche Thora, also wie das mosaische Gesetz. Das heisst, sie stellten das Menschenwort der Rabbiner dem Wort Gottes gleich – eigentlich sogar noch höher, da die Erkenntnis der Schriftgelehrten über das geschriebene Wort Gottes hinausging, quasi wie eine fortlaufende Offenbarung.

Und genau das ist auch der Grund, warum es zwischen den Pharisäern

und dem Herrn Jesus zu einem heftigen Konflikt kommen musste. Das liegt schon in der Sache selbst begründet, da nämlich der Herr das Wort Gottes ist: «das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott», der Logos, der menschengewordene Gott. Aber die Schriftgelehrten stellten sich über das Wort Gottes und somit natürlich auch über den von Gott gesandten Messias. Im Prinzip sagten sie damit: «Unsere Tradition, unsere Überlieferung, steht über dem, was du uns sagst. Und nicht nur über dem, was du uns sagst, sondern auch über dem, was du tust.»

Deswegen haben sich die Pharisäer, Sadduzäer, Schriftgelehrten, Priester und wie sie alle heissen auch von den offensichtlichsten Zeichen und Wundern des Herrn Jesus nicht überzeugen lassen wollen. Das führte letztendlich zur sogenannten Sünde wider den Heiligen Geist, da man nämlich die Beweise für die Vollmacht des Messias nur noch dadurch abwenden konnte, indem man behauptete, die Wunder des Herrn seien die Taten des Obersten der Dämonen. – So geschehen bei der Heilung des blinden und stummen Besessenen, worüber in Matthäus 12 berichtet wird. Spätestens mit diesem Wunder war der Beweis erbracht, dass Jesus der verheissene Messias ist. Und den Pharisäern fiel nichts Besseres ein, als zu sagen: «Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Obersten der Dämonen!» (Mt 12,24).

Mit anderen Worten: Dieser Nazarener darf nicht der Messias sein, selbst wenn Seine Taten dies beweisen und das geschriebene Gesetz und die Propheten es bezeugen. Er darf es nicht sein, denn Er hält sich nicht an die mündliche Überlieferung. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten behaupteten – quasi um sich eine Legitimation ihrer Irrlehre zu verschaffen –, dass Mose ursprünglich zwei Gesetzeswerke erhalten hatte, nämlich das geschriebene Gesetz, bekannt als die Thora, und ein mündliches Gesetz, das sich von Gott über Mose, über Josua, über die Richter, über die Propheten, über die Priester bis hin zu den Schriftgelehrten verbreitet habe. Die Schriftgelehrten behaupteten somit: «Unsere Lehre ist die Fortsetzung von dem, was Gott Mose mündlich überliefert hat, und das ist dem geschriebenen Wort gleichzusetzen.»

Da ist die Unfehlbarkeit des Papstes nichts gegen, und nicht nur die Unfehlbarkeit des Papstes, sondern hierauf stützt sich praktisch jede Irrlehre, in der nicht mehr das Wort Gottes im Zentrum der Lehre steht. Aber in der ganzen Schrift gibt es keinen Hinweis auf eine mündliche und fortlaufende Offenbarung Gottes; ganz im Gegenteil, es steht sogar geschrieben: Verflucht ist, wer dem geschriebenen Wort Gottes etwas hinzufügt. Das ist jetzt mit meinen eigenen Worten wiedergegeben, aber sinngemäss nachzulesen in Offenbarung 22,18.

Und aus diesem ganzen Prozess der mündlichen Überlieferungen entstand dann der Talmud. Das heisst, der jüdische Talmud ist ein Menschenwerk mit Abertausenden von Regeln und Vorschriften und Erklärungen, basierend auf den mündlichen Überlieferungen der Alten. Und das Erschütternde ist, dass dieses Menschenwerk im orthodoxen Judentum ein grösseres Gewicht hat als das Wort Gottes.

Wenn man das bedenkt, welchen Stellenwert der Talmud im Judentum hat, welchen Stellenwert die mündliche Überlieferung hat, welchen Stellenwert die Worte der Rabbiner haben und welchen ein Gewicht die Tradition hat, dann erklärt das auch die Blindheit der religiösen Juden für das wahrhaftige Wort Gottes. Die Decke vor ihren Augen ist ihr eigenes Gesetz. Und deswegen muss ein religiöser Jude zurück, und zwar zurück zum Wort, denn damit steht und fällt alles. Weg von der Tradition, weg von der Überlieferung, weg vom Talmud, weg von der Religion, weg vom mündlichen Gesetz, und stattdessen hin zu den Propheten und hin zu den Schriften, die auf den Messias zusteuern und sich in Jesus Christus erfüllen. Man muss zurück, um eine Zukunft haben zu können.

Zur Zeit Jesu erwarteten die Pharisäer, gemäss ihrer mündlichen Überlieferung und ihrem Selbstverständnis, dass der Messias einer der Ihren

**WENN MAN DAS BEDENKT, WELCHEN STELLENWERT DER TALMUD, DIE MÜNDLICHE ÜBERLIEFERUNG UND DIE WORTE DER RABBINER HABEN UND WELCH EIN GEWICHT DIE TRADITION HAT, DANN ERKLÄRT DAS AUCH DIE BLINDHEIT DER RELIGIÖSEN JUDEN FÜR DAS WAHRHAFTIGE WORT GOTTES.**



sein würde und dass Er folglich nicht nur das geschriebene, sondern auch das mündliche Gesetz autorisieren würde. – Das wiederum erklärt, dass die Pharisäer den Herrn Jesus unmöglich als den Messias anerkennen konnten bzw. auch gar nicht wollten. Dieser Mann passte einfach nicht in ihr Schema. Er wurde ihren Erwartungen nicht gerecht. Er entsprach nicht ihrem Glaubenskonstrukt.

Der Herr Jesus lehnte ja das mündliche Gesetz ab, und das konnten die Pharisäer nicht akzeptieren. Die Ablehnung des mündlichen Gesetzes war gleichbedeutend der Ablehnung des Pharisäertums. Deswegen hassten sie Ihn auch so. Es war nicht damit getan, die Messianität dieses Mannes infrage zu stellen. Nein, dieser Jesus war ein erklärter Todfeind.

Er war eine Gefahr für das ganze religiöse System. Und innerhalb dieses verkrusteten Systems war den Juden der Sabbat sehr wichtig. Deswegen verwundert es auch nicht, dass im Zusammenhang mit einem angeblichen Verstoss gegen den Sabbat der Entschluss gefällt wurde, Jesus zu töten (Mt 12,10.13-14). – Sehen wir die Schizophrenie der Pharisäer? Die selbsternannten Hüter des Gesetzes beharren darauf, dass man am Sabbat nichts Gutes tun darf, und beschliessen, und zwar am heiligen Sabbat, ein Mordkomplott. Welch ein Irrsinn, da kann man nur sagen: Es sind nicht nur die Römer, die spinnen! Wenn ein Mensch blind ist für das Wort Gottes und auch noch in offener Rebellion zum Wort steht, dann sind seine Gedanken und Taten logisch nicht mehr nachvollziehbar.

Die Sabbatheiligung als solches ist ein Gebot aus dem Sinai-Bund, also aus dem geschriebenen Gesetz, aber die mündliche Überlieferung konnte um den Sabbat herum noch viele, viele weitere Vorschriften. Das waren diese sogenannten Zäune um das ursprüngliche Gebot. So verstiessen der Herr Jesus und Seine Jünger gemäss der rabbinischen Vorstellung gegen das Sabbatgebote, obwohl das nur die Zäune betraf und nicht das Gebot

selbst. Aber das machte für die Pharisäer keinen Unterschied, da die Überlieferung der Alten dem Gesetz Mose gleichgestellt war.

Wie erwähnt, war nach Matthäus 12 die Heilung am Sabbat so etwas wie die Initialzündung, um den Herrn Jesus zu töten. Und dem ging voran, was in Markus 2 beschrieben wird: «Und es begab sich, dass er am Sabbat durch die Kornfelder ging. Und seine Jünger fingen an, auf dem Weg die Ähren abzustreifen. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Sieh doch, warum tun sie am Sabbat, was nicht erlaubt ist?» (V. 23-24).

Ein normal denkender Mensch wird sich fragen: «Was soll daran denn so verwerflich sein?» Aber das Argument der Pharisäer lautete: Ernten, dreschen, fegen, einlagern, abstreifen, zerreiben ... all das ist Arbeit, und zu arbeiten ist am Sabbat nicht erlaubt. – Wenn wir also an die Zäune denken, die gezogen wurden, um eine versehentliche Übertretung zu verunmöglichen, war es ohnehin nicht erlaubt, am Sabbat durch ein Kornfeld zu laufen, da man ja versehentlich ein Weizenkorn zertreten könnte, und damit würde geerntet, gedroschen, gefegt und eingelagert, wenn auch nicht absichtlich, aber dafür sind die Zäune ja da, um ein versehentliches ABERnten zu verhindern.

Klingt amüsant, offenbart aber das rabbinische Denken, das weit über das eigentliche Gesetz hinausgeht und nichts mehr mit dem ursprünglichen Sinn des Gebotes zu tun hat. Nicht umsonst sprach der Herr Jesus in Seiner sogenannten Strafrede gegen die Pharisäer: «Sie binden schwere und kaum erträgliche Bürden auf und legen sie den Menschen auf die Schultern» (Mt 23,4). Sie selbst aber legten sich die Gesetze so zurecht, wie es ihnen in den Kram passte. Und das begegnet uns im folgenden Beispiel.

In Matthäus 15,1-2 lesen wir: «Da kamen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu Jesus und sprachen: Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Alten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie

Brot essen.»

Hier geht es also wieder um die Überlieferung der Alten und nicht um das geschriebene Gesetz, und gemäss dieser mündlichen Überlieferung war es zwingend vorgeschrieben, sich die Hände zu waschen. Dabei ging es nicht um das Händewaschen, so wie wir es kennen, sondern um ein religiöses Ritual, bei dem auch die Gefässe, die Krüge und die Töpfe gereinigt werden mussten.

Und die Reaktion des Herrn Jesus darauf lautete: «Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?» (Mt 15,3).

Im Gegensatz zu den Pharisäern und Schriftgelehrten nahm der Herr Jesus Bezug auf das geschriebene Gebot Gottes und Er warf den Religiösen vor, dagegen zu verstossen. Mit anderen Worten: «Nicht wir verstossen gegen das Gesetz, sondern ihr verstosst gegen das Gebot meines Vaters. Wir verstossen allenfalls gegen eure Tradition.»

«Denn Gott hat geboten und gesagt: «Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!» und: «Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben!» Ihr aber sagt: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Ich habe zur Weihgabe bestimmt, was dir von mir zugutekommen sollte!, der braucht auch seinen Vater oder seine Mutter nicht mehr zu ehren. Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen aufgehoben» (Mt 15,4-6).

Der Herr Jesus führt ein Beispiel an, um die beispiellose Heuchelei der Pharisäer und Schriftgelehrten aufzudecken. Ein Pharisäer konnte nämlich – auf Grundlage der mündlichen Überlieferung – das Gebot Gottes ausser Kraft setzen. Das Gebot Gottes lautet ja: «Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren», und damit verbunden ist auch die Unterstützung der Eltern, das heisst, die praktische und materielle Hilfe. Ein Pharisäer aber konnte einfach gewisse Dinge, die eigentlich den Eltern zugutekommen sollten, zur Weihgabe bestimmen. Und das Geweihte konnte er entweder in den Tempel geben oder vorüberge-

hend für sich behalten und dem Gottesdienst zur Verfügung stellen, aber er durfte es nicht an andere Personen abgeben. Mit dieser willkürlichen Handhabung – die sogar einen frommen Anstrich hatte –, behielten die Pharisäer Dinge für sich, anstatt die Eltern damit zu versorgen und zu unterstützen.

Praktisch konnte man also etwas weihen und dem verdutzten Vater sagen: «Papi, tut mir wirklich leid, ich hätte dir das gerne gegeben, aber das geht nun nicht, da es geweiht ist, und etwas Geweihtes darf ich niemandem geben; selbst meinem Lieblingspapi nicht.» – Und so übergeht man das geschriebene Gesetz: «Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren», um die mündliche Überlieferung zu halten. Oder anders gesagt: Die mündliche Überlieferung gilt als Rechtfertigung, um das Gebot Gottes zu umgehen.

Das heisst: Die mündliche Thora hat einen höheren Stellenwert als die schriftliche Thora, was im orthodoxen Judentum bis heute der Fall ist. Und dahinter verbirgt sich das, was der Herr Jesus den religiösen Heuchlern sagte: «So erscheint auch ihr äusserlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit» (Mt 23,28).

Die Religiösen der damaligen Zeit

hatten einen Messias vor Augen, wie er ihnen in ihren Überlieferungen vorschwebte, aber nicht einen Messias, wie er ihnen in der Schrift vorgestellt wurde. Ihre Quelle war falsch und deswegen war das Wasser, sprich: die Lehre, vergiftet. Und das ist bis heute so: Wenn man sich von der Schrift entfernt, kann daraus nur eine giftige Irrlehre entstehen. Deshalb konnten die Pharisäer den Messias gar nicht erkennen, solange sie nicht mit der Tradition und ihren mündlichen Überlieferungen brechen und zur Quelle, zum geschriebenen Wort Gottes, umkehren würden. Und das war genau das, womit der Herr Jesus die Schriftgelehrten konfrontierte und wozu Er sie aufforderte:

«Denn wenn ihr Mose glauben würdet (und ich flechte ein: dem geschriebenen Gesetz und den Schriften des alten Bundes), so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt (ich füge ein: und stattdessen euren Überlieferungen mehr Gewicht verleiht, als dem Wort Gottes), wie werdet ihr meinen Worten glauben?» (Joh 5,46-47).

Dem Herrn Jesus ging es stets um das Wort, den Pharisäern und Schriftgelehrten um ihre Überlieferung. Und

gemäss dieser glaubten die Rabbiner, dass der Messias ausschliesslich ein Mensch sein würde, nämlich ein menschlicher Nachkomme Davids. Somit entsprach der Herr Jesus in zweierlei Hinsicht ihren Vorstellungen nicht, denn zum einen behauptete Er, Gott zu sein, und zum anderen befolgte Er die mündlichen Überlieferungen nicht. Diese zwei Punkte führten schliesslich zur endgültigen Verwerfung des Messias: «Darum suchten die Juden nun noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, womit er sich selbst Gott gleich machte» (Joh 5,18).

Das Urteil ist gefällt: «Das ist nicht der Messias!», und als Begründung dient die offensichtliche Ablehnung der mündlichen Überlieferung und Sein Anspruch, Gott zu sein. Für die Pharisäer, die an die Unfehlbarkeit der mündlichen Überlieferung glaubten, war beides inakzeptabel und völlig undenkbar. Und daran ersehen wir – und mit diesem Gedanken will ich schliessen –, wie sehr Religion schadet und Tradition blind macht für die Wahrheit des Wortes Gottes. Deshalb dürfen wir niemals die Bibel und ihre Autorität über unser geistliches Leben aus den Augen verlieren. ■

## Foto des Monats



See Genezareth

**3. MOSE 20,24: «Euch aber habe ich gesagt: Ihr sollt ihr Land erblich besitzen; denn ich will euch dasselbe zum Erbe geben, ein Land, das von Milch und Honig fliesst. Ich, der HERR, bin euer Gott, der ich euch von den Völkern absondert habe.»**

# Mitternachtsruf

Freundestreffen

## GLAUCHAU

MONTAG, 03.10.2022

Sachsenlandhalle Glauchau

An der Sachsenlandhalle

DE-08371 Glauchau



### NORBERT LIETH

spricht um 10:00 und 13:30 über das Thema:

## Die fünf Evangelien



## und ihre Bedeutung



**BÜCHERTISCH**  
mit Neuheiten!



**KINDERPROGRAMM AB 6 JAHREN**  
mit Hans-Jürgen Braun

Zum Thema

### EINE BESONDERE OFFENBARUNG

spricht **Norbert Lieth** in

### ZWICKAU

SA, 01.10.2022 | 15:00

Evang. Freikirchliche Gemeinde Zwickau

Scheffelstr. 28

DE-08066 Zwickau

### WERDAU

SO, 02.10.2022 | 10:00

Landeskirchliche Gemeinschaft Werdau

Sidonienstr. 16

DE-08412 Werdau

### HEILBRONN

DI, 04.10.2022 | 19:30

Evang. Freikirchliche

Brüdergemeinde, Frauenweg 7

DE-74072 Heilbronn

## NEUE BOTSCHAFTS-CDS



NORBERT LIETH

### Der tiefste Abstieg

In dieser Botschaft zeigt Norbert Lieth anhand Philipper 2,5-8, dass Gott bereit war, alles zu tun, um uns zu umwerben. Eine eindruckliche Botschaft mit erstaunlichen Facetten.



Audio CD

Bestell-Nr. 130224

CHF 5,50, EUR 4,00



NORBERT LIETH

### Der höchste Aufstieg

Anhand Philipper 2,9-11 führt Norbert Lieth 7 Punkte des Aufstiegs Jesu auf. Eine äusserst ermutigende Botschaft für alle, die auf Jesus warten.



Audio CD

Bestell-Nr. 130225

CHF 5,50, EUR 4,00



FREDY PETER

### Warum toben die Nationen?

Immer wieder negative Schlagzeilen bestimmen die Nachrichten. Die Welt kommt nicht zur Ruhe. Fredy Peter gibt hier eine biblisch-fundierte Erklärung zu dieser Misere und wie wir als Christen gut durch diese Zeit kommen.



Audio CD

Bestell-Nr. 130226

CHF 5,50, EUR 4,00



ROGER LIEBI

### Siehe, Er kommt mit den Wolken!

Diese Botschaft von Roger Liebi fordert uns ganz neu dazu auf, auf Jesus Christus zu warten. Doch wann findet dieses Ereignis – die Entrückung – statt? Hier bekommen wir Antworten auf Fragen, die uns bewegen.



Audio CD

Bestell-Nr. 130227

CHF 5,50, EUR 4,00

# KEREN BEI DER EROBERUNG JERICHOS

Über das hebräische Wort «Keren». Teil 6:  
Der Messias gibt den Sieg über das Gericht.

VON GABRIELE MONACIS

**W**ie wir in den bisherigen Artikeln sahen, erscheint das Wort *keren* in verschiedenen biblischen Kontexten, zum Beispiel in dem des Opfers oder als Symbol für die Kraft, die Gott einem Menschen gibt, der bei Ihm Hilfe sucht. Im letzten Artikel lernten wir das Salbhorn kennen, mit dessen Öl das Haupt eines künftigen Königs gesalbt wurde.

In einem Vers in der Bibel wird *keren* zur Bezeichnung eines Musikinstruments benutzt, und zwar im Buch Josua, als das Volk Israel nach seinem Einzug in das Land der Verheissung Jericho eroberte. Jericho war eine stark befestigte Stadt – «verschlossen und verriegelt vor den Kindern Israels, sodass niemand heraus- oder hineingehen konnte» (Jos 6,1). Der Satz erinnert uns an die Situation, in der die Israeliten etwa vierzig Jahre zuvor in Ägypten gewesen waren. Damals hatten sie als Sklaven das Land nicht verlassen können. In Jericho war es umgekehrt: Die Israeliten waren die fremden Eroberer, und die Stadt hatte sich eingeegelt. Doch wie schon in Ägypten öffnete Gott in Jericho Israel durch ein Wunder den Weg.

Auch wenn es Gott selber war, der die Mauern Jerichos zum Einsturz brachte, verlangte Er, dass Sein Volk seinen Part übernahm und gehorsam war. Gott sagte Josua genau, was die

Israeliten tun mussten, um zu erleben, wie die massiven Mauern der Stadt vor ihren Augen einstürzen. Sechs Tage lang hatten alle Krieger um die Stadt herumzumarschieren, wobei sieben Priester sieben Hörner vor der Bundeslade hertragen mussten.

In Vers 4 spricht Gott zu Josua: «Und am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt ziehen, und die Priester sollen in die Schofarhörner stossen.» Das Schofar (in der Lutherbibel mit «Posaune» übersetzt) ist ein

**GOTTES GNADE IST SO GROSS, DASS SIE SELBST IHM FEINDLICH GESINNTE SÜNDER ERREICHT.**

Blasinstrument, das heute noch in der jüdischen Liturgie verwendet wird, zum Beispiel beim Rosch ha-Schana, dem jüdischen Neujahrsfest.

In Vers 5 fährt Gott fort: «Und es soll geschehen, wenn man das Widderhorn anhaltend bläst und ihr den Schall des Horns hört, dann soll das ganze Volk ein grosses Kriegsgeschrei erheben. Die Mauer der Stadt wird dann in sich zusammenstürzen, und das Volk

soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin» (Elberfelder-Übersetzung). Für «Widderhorn» steht hier im Hebräischen *keren*. Es ist aus dem Kontext klar, dass dasselbe Musikinstrument gemeint ist wie in Vers 4 mit dem Wort, das die Schofarhörner bezeichnet. Für unsere Zwecke ist es von grosser Bedeutung, dass ein einziges Mal in der Bibel in diesem Kontext das Wort *keren* erscheint.

In den Artikeln dieser Serie geht es ja um die Frage, wie die Bibel das Wort *keren* prophetisch benutzt, um den Messias anzukündigen. Die bisher untersuchten Textzusammenhänge stellen das Königtum des Messias vor, vor allem aber Sein Leben der Schwäche, des Opfers und des Todes. Der Kontext von Josua 6 ist völlig anders. Hier erlebt das Volk Israel einen triumphalen Sieg über seine Feinde; Gott gibt die Stadt Jericho in seine Hand. Diese Situation ist ein Bild des Sieges, den der Messias über seine Feinde erringen würde, nachdem Er Sein Leben zum Opfer gegeben hatte. Und diesen Sieg teilt Er mit all denen, die zusammen mit Ihm siegen, weil sie ihr Leben in Seine Hand gegeben haben.

Aber wenn wir uns die Feinde Israels anschauen, sehen wir dort nicht



## DIE ZEITSPANNE DES *öffentlichen Wirkens Jesu*

VON FREDI WINKLER

nur Niederlage, sondern auch Gericht und Fluch. In Josua 6,26 sagt Josua: «Verflucht vor dem HERRN sei der Mann, der sich aufmachen und diese Stadt Jericho wieder bauen wird!» Dies ist das Schicksal aller Feinde Gottes, die symbolisch gesehen wie Jericho sind. Doch Gottes Gnade ist so gross, dass sie selbst Ihm feindlich gesinnte Sünder erreicht. Eingebettet in die grosse Geschichte von der Zerstörung Jerichos finden wir die Geschichte der Jericho-Bürgerin Rahab und ihrer Familie, die nicht starben, weil Josua sie leben liess: «Und sie blieb in Israel wohnen bis zu diesem Tag, weil sie die Boten verbarg, die Josua gesandt hatte, um Jericho auszukundschaften» (V. 25).

Die Hörner, in die die Priester an jenem Tag des Triumphes über Jericho stiessen, lassen sich als Bild für unseren Herrn Jesus Christus verstehen. Woher kamen denn die Schofarhörner? Ein majestätisches Tier mit Hörnern musste getötet werden und sterben, damit am Tag des Sieges seine Hörner als Musikinstrumente dienen konnten. So musste unser Herr als Opfer sterben, damit Gott Ihn wiederauferwecken und Ihm an dem Triumphtag Seiner Auferstehung den Sieg über Seine Feinde geben konnte. ■

**W**ie lange hat Jesus öffentlich gewirkt? Diese Frage lässt sich nicht leicht beantworten, zumal es nicht die Absicht der Schreiber der Evangelien war, einen genauen zeitlichen Ablauf vom Wirken Jesu zu vermitteln, sondern in erster Linie die für den Glauben wichtigen Fakten.

Die Stätten auf dem Weg Seines Wirkens hingegen sind leicht zu bestimmen.

Wenn wir Matthäus, Markus und Lukas betrachten, liegt der Schluss nahe, dass das öffentliche Wirken Jesu etwa ein Jahr dauerte. Berücksichtigen wir jedoch das Johannesevangelium, dann erkennen wir, dass es mindestens 2½ Jahre gedauert hat, weil wir dort drei verschiedene Passah-Feste erwähnt finden, an denen Jesus hinauf nach Jerusalem zog.

## WENN WIR DIE VERBORGENE WIRKUNGSZEIT JESU IN GALILÄA BERÜCKSICHTIGEN ... DANN DAUERTE SEIN ÖFFENTLICHES WIRKEN, DAS MIT DER TAUFE AM JORDAN BEGANN UND MIT DEM TOD UND DER AUFERSTEHUNG IN JERUSALEM ENDETE, VIELLEICHT SOGAR 3½ JAHRE .

### WANN UND WO BEGANN DAS ÖFFENTLICHE WIRKEN JESU?

In Lukas 3,21-23 wird uns berichtet: «Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel geöffnet wurde und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn

herabstieg und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Und er war ungefähr dreissig Jahre alt, als er auftrat.»

Hier in Lukas, beim Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu – anlässlich der Taufe durch Johannes im Jordan –, haben wir das einzige Mal eine Altersangabe. Und nach den Angaben am Beginn des Kapitels war das ungefähr im Jahr 28 oder 29 n.Chr.

Die Örtlichkeit am Jordan, in der Nähe von Jericho, ist ziemlich genau bekannt. Nach Johannes 1,28 lag es auf der östlichen Seite des Jordan. Wahrscheinlich war es ungefähr dieselbe Stelle am Jordan, wo die Israeliten in das Land Kanaan eingezogen und wo später Elia mit einem feurigen Wagen zum Himmel geholt wurde. Dort am Jordan entstanden die ersten Kontakte zwischen Jesus und Seinen Jüngern (Joh 1,35-51).

### WO WURDE JESUS VIERZIG TAGE LANG IN DER WÜSTE VON SATAN VERSUCHT?

Matthäus, Markus und Lukas berichten uns, wie Jesus direkt nach der Taufe im Jordan vom Geist in die Wüste geführt wurde, wo Er vierzig Tage lang fastete und vom Satan versucht wurde. Wo in der Wüste ist das geschehen? Wir haben keine näheren Angaben und die Wüste ist gross. Traditionell gedenkt man der Ereignisse am steil ansteigenden Berg, der hinter Jericho liegt, und wo sich heute ein griechisch-orthodoxes Kloster befindet. Es könnte dort gewesen sein, denn in Matthäus 4,1 steht geschrieben: «Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um



vom Teufel versucht zu werden.»

Das «Hinaufführen» gibt zu verstehen, dass der Ort höher lag. Dort, wo das Kloster gebaut ist, befindet man sich tatsächlich hoch über der ganzen Umgebung, und dort sind noch heute natürliche Höhlen zu sehen, die für einen längeren Aufenthalt in der Wüste geradezu prädestiniert sind.

### DIE VERBORGENE ZEITSPANNE DES ÖFFENTLICHEN WIRKENS VON JESUS

Matthäus überspringt in Kapitel 4, zwischen Vers 11 und Vers 12, die Zeit nach der Versuchung in der Wüste bis zu dem Zeitpunkt, als Johannes der Täufer gefangen genommen wurde. Wir können nur erahnen, was in jener Zwischenzeit noch alles geschehen ist.

Johannes berichtet uns in Kapitel 3,22-24 seines Evangeliums: «Danach kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte. Aber auch Johannes taufte zu Änon, nahe bei Salim, weil dort viel Wasser war, und sie kamen hin und wurden getauft. Denn Johannes war noch nicht in das Gefängnis geworfen.»

Niemand weiss, wo Änon und Salim lagen, und man kann nur Vermutungen anstellen. Doch diese wie beiläufig gegebene Information lässt uns verstehen, dass es ei-

## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



**Samuel Rindlisbacher**  
spricht über das Thema:

## Der weisse Reiter - Christus oder Antichrist?

DO, 20.10.2022 | 19:30

### Hockenheim

Ev. Gemeinschaft Hockenheim,  
Luisenstrasse 13  
DE-68766 Hockenheim

SO, 23.10.2022 | 15:00

### Siegen

Tagungs- und Kongresszentrum  
Siegerlandhalle, Atrium, Koblenzer  
Strasse 151, DE-57072 Siegen

DI, 25.10.2022 | 19:30

### Berlin

EC Gemeinschaftshaus Spandau,  
Ruhlebener Strasse 9  
DE-13597 Berlin



Qasr al-Yahud, traditionelle Taufstelle Jesu

nen Zeitabschnitt gab, über den wir keine genauen Angaben haben und von dem wir auch nicht wissen können, wie lange er dauerte.

In Markus 1,39 heisst es, dass Jesus in den Synagogen in ganz Galiläa predigte. Wie viele Ortschaften und Synagogen gab es in Galiläa? Wahrscheinlich zwischen hundert und zweihundert. Sie alle zu besuchen, benötigte Zeit, wozu wir keine genaueren Angaben haben. Doch das, was am Beginn der Bergpredigt steht, lässt uns verstehen, dass es um eine längere Wirkungszeit ging:

«Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. Und es folgten ihm grosse Volksmengen von Galiläa und dem Zehnstädtegebiet und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan» (Mt 4,23-25).

Und Lukas 6,17 erwähnt zusätzlich: «und von der Meeresküste von Tyros und Sidon.»

Ein solcher Ruf und eine solche Kunde entstehen nicht von heute auf morgen, vielmehr war dafür eine längere Vorarbeit nötig – wie geschrieben steht, durch einen Predigtendienst in allen Orten Galiläas und darüber hinaus, worüber wir in den Evangelien zwar nur wenig erfahren, was wir aber erahnen können. Wir sehen die Auswirkung bei der Bergpredigt, wo die Leute von weit herkamen, um Ihn zu hören. Es wird zwar nicht berichtet, wie viele es waren, doch es müssen Tausende gewesen sein, wie bei der Brot- und Fischvermehrung, wo einmal Viertausend und einmal Fünftausend erwähnt werden, ohne Frauen und Kinder.

Diesem Ruf, der Jesus voraus-eilte, ging auf jeden Fall eine längere Zeit Seines stillen und nachhaltigen Wirkens in Galiläa voraus. Doch dieser fast unglaubliche Ruf erregte auch den Argwohn der religiösen Führung in Jerusalem, was dazu führte, dass Jesus damit anfang, nicht mehr frei und öffentlich zu wirken, sondern mehr im Verborgenen. Er begann auch, Seine Jünger und diejenigen, die Er geheilt hatte, anzuweisen, nicht öffentlich darüber zu reden.

Wenn wir die verborgene Wirkungszeit Jesu in Galiläa berücksichtigen, die dem grossen Zulauf, den wir bei der Bergpredigt sehen, vorausging, dann dauerte Sein öffentliches Wirken, das mit der Taufe am Jordan begann und mit dem Tod und der Auferstehung in Jerusalem endete, vielleicht sogar 3½ Jahre.

Das Interessante am Missionsbefehl in Apostelgeschichte 1,8, den Jesus Seinen Jüngern gab, bevor Er zum Himmel auffuhr, ist die Tatsache, dass Galiläa nicht als Missionsgebiet erwähnt wird, sondern nur Jerusalem, ganz Judäa und Samaria, bis ans Ende der Erde. Warum? Offensichtlich darum, weil in Galiläa das Evangelium durch den Herrn selbst schon an jedem Ort verkündigt worden war (Mk 1,38-39). ■

## GAS FÜR EUROPA AUS ISRAEL ... VIA ÄGYPTEN

**G**anz Europa ist in Sorge um die zukünftige Energieversorgung. In Israel wird dieses Thema weniger wahrgenommen, denn das Land, das ansonsten wahrlich nicht mit Rohstoffen gesegnet ist, verfügt über grosse Naturgasvorkommen. Schon vor Ausbruch der Ukraine-Krise meinte der türkische Präsident Erdogan, dass sein Land eine enorme logistische Hilfe sein könnte, wenn Israel sein Gas Richtung Europa exportieren möchte. Nun schaut jedoch ausgerechnet der starke Mann am Bosphorus in die Röhre, denn Israel unterzeichnete einen Vertrag mit der Europäischen Union, die nach einer Alternative für die bisher durch Russland bereitgestellte Gasmenge in Höhe von 40 Prozent ihres Gasbedarfs sucht. Der Vertrag sieht vor, dass Israel Gas nach Ägypten liefern wird. Dort wird es verflüssigt und nach Europa transportiert. Israel bescherte der Fund von Naturgasreserven im Mittelmeer eine viel gepriesene Energieunabhängigkeit. Der neue Vertrag wurde allgemein als «historischer Moment» in der Geschichte Israels bezeichnet. Auch wenn die Entdeckung der Naturgasvorkommen bereits eine Weile zurückliegt, beginnt Israel erst jetzt, die Früchte zu sehen. Dazu gehört nicht nur, zukünftig Gaslieferant für Europa zu sein, sondern auch die Ausschüttung der ersten Profite der Gasförderung zum Wohl der Bürger des Landes. Das neue Abkommen wird schätzungsweise zusätzlich eine Milliarde Schekel jährlich in die Staatskasse spülen. In anderer Hinsicht sitzen Israelis mit allen anderen in einem Boot, denn auch Israelis klagen über die hohen Spritpreise. AN■

## ZUGESPITZTE ESKALATION: ISRAEL LEGT DAMASKUS- FLUGHAFEN IN TRÜMMER



Israel ist schon seit Jahren in Syrien militärisch-offensiv tätig. Dabei rückt der syrische Diktator Bashar al-Assad im Allgemeinen in den Hintergrund, denn Israel trägt auf syrischem Boden einen Kampf gegen den Iran aus, der es geschickt verstand, in diesem Anrainer Israels Fuss zu fassen. An vielen Fronten hat sich seither der Schattenkrieg zwischen Israel und dem Iran bemerkbar gemacht. Nun beschloss Israel jedoch, den syrischen Herrscher ins Zentrum zu rücken. Die Israelischen Luftstreitkräfte flogen grossangelegte Angriffe gegen den Flughafen der syrischen Hauptstadt Damaskus. Israel machte unverhohlen in aller Öffentlichkeit deutlich, dass man diese wichtige Infrastruktur Syriens nicht nur teilweise, sondern ganz brach legen werde, wenn Assad weiter zulässt, dass von dort aus illegale Waffentlieferungen abgewickelt werden. Israels militärische Leitung liess auch durchblicken, dass man ebenfalls Assads Palast in Schutt und Asche legen

werde, wenn die iranischen Versuche nicht unterbunden werden, sich immer massiver vor Israels Haustür zu positionieren. Israels Botschafter in Russland wurde zwar einberufen, um sich Rügen der Russen wegen dieser Aktion einzufangen, denn schliesslich ist auch Russland ein wichtiger Akteur in Syrien. Doch Israels Experten meinen, dass Syrien am Zug ist: «Sie haben die Iraner eingeladen, um ihnen beim Bürgerkrieg zur Seite zu springen. Sie werden nun erfahren müssen, dass so ein Vorgehen auch einen Preis haben kann.» All das steht auch in ganz anderen Bereichen in Zusammenhang mit den sich immer weiter zuspitzenden Spannungen zwischen Israel und dem Iran. Einige Israel zugeschriebene Aktionen gegen den Iran führten erst kürzlich zu Warnungen für israelische Touristen in der Türkei, da man davon ausgeht, dass der Iran versuchen könnte, entweder Entführungen oder Anschläge als Racheakte durchzuführen. AN■

## ERSTE FRAU KOMMANDIERT KAMPFBRIGADE

Sie heisst Reut Rettig-Weiss und ist eine von 47 Soldatinnen der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF), die im Rang eines Obersten dienen. Das sind fast doppelt so viele Frauen wie noch vor gut fünf Jahren. Oberst Rettig-Weiss wurde nun zur ersten Frau ernannt, die die Artillerie-Brigade kommandiert, d.h. eine Einheit, die man als kämpfende Einheit definiert, die also im Kampf in den vordersten Reihen aktiv ist. Zu ihrer Ernennung gratulierte u.a. auch Wirtschaftsministerin Orna Barbivai, die bei den IDF als erste Frau den Rang eines Generalmajors bekleidete. Betont wurde allerdings auch sehr deutlich, dass dies keine Quotenernennung ist, sondern sich Rettig-Weiss diese Position aufgrund herausragender Leistungen erarbeitet hat und zudem mit ihrer Persönlichkeit ein Beispiel setzt. Diese Entscheidung machte in Israel Schlagzeilen, weil erst kürzlich für Frauen in Uniform eine weitere Lanze gebrochen wurde. Die Deklaration, dass Frauen zukünftig in das Auswahltraining der Such- und Rettungseinheit 669, die als eine der herausragenden Elitetruppen gilt, aufgenommen werden sollen, erregte ebenfalls Aufsehen. Doch noch hat sich praktisch nichts geändert, denn vorerst handelt es sich um eine Anweisung des Obersten Gerichtshofes, diese Einheit für Frauen zu öffnen. Vermutlich wird es genauso sein wie bei dem Urteil, die Pilotenausbildung für Frauen zu öffnen: Es wird einige Jahre dauern, bis man tatsächlich Frauen in solchen Positionen finden wird. AN■

## Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen



**Fredy Peter**  
spricht über das Thema:

NEUE  
Versammlungsorte  
in Österreich!



# Leben in Hoffnung und Naherwartung

**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-frp-10](http://mnr.ch/events/tour-frp-10)

**Büchertisch**  
mit Neuheiten!

DO, 13.10.2022 | 19:30

### Bregenz

Hotel Messmer  
Kornmarktstrasse 16  
AT-6900 Bregenz

FR, 14.10.2022 | 19:30

### Dornbirn

Kolpinghaus Dornbirn  
Jahngasse 20  
AT-6850 Dornbirn

SA, 15.10.2022 | 19:30

### Feldkirch

Central Hotel Leonhard  
Leonhardsplatz 2  
AT-6800 Feldkirch

SO, 16.10.2022 | 15:00

### Bludenz

Alpstadt Lifestyle Hotel  
Werdenbergerstrasse 53/55  
AT-6700 Bludenz

## Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen



**Norbert Lieth**  
spricht über das Thema:

**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-nol-09](http://mnr.ch/events/tour-nol-09)

**Büchertisch**  
mit Neuheiten!

WARUM JESUS **NOCH NICHT**  
GEKOMMEN IST,  
ABER **BALD** KOMMEN  
WIRD



FR, 02.09.2022 | 19:30

### Mosbach-Neckarelz

Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-Neckarelz  
Bahnhofstrasse 14, DE-74821 Mosbach-Neckarelz

SO, 04.09.2022 | 10:45

### Karlsruhe

Christliche Gemeinde Karlsruhe  
Reinhold-Frank-Strasse 44A, DE-76133 Karlsruhe

MO, 05.09.2022 | 19:30

### Mönchengladbach

Haus der Evangeliumsverkündigung  
Sophienstrasse 23a, DE-41065 Mönchengladbach

DI, 06.09.2022 | 19:30

### Lienen

Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V.  
Industriestrasse 22, DE-49536 Lienen

MI, 07.09.2022 | 19:30

### Delmenhorst

Freie Bibelgemeinde Delmenhorst  
Brandenburger Strasse 12, DE-27755 Delmenhorst

DO, 08.09.2022 | 19:00

### Hamburg

Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V.  
Messberg 1, DE-20095 Hamburg

FR, 09.09.2022 | 19:00

### Lübeck

Freie Bibelgemeinde Lübeck  
Geniner Strasse 82, DE-23560 Lübeck

SA, 10.09.2022 | 15:00

### Hannover

Arche Hannover, Evang.-Freikirchliche Gemeinde  
Gertrud-Greising-Weg 2, DE-30177 Hannover

SO, 11.09.2022 | 10:30

### Hannover

Arche Hannover, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Gertrud-Greising-Weg 2, DE-30177 Hannover

MO, 12.09.2022 | 19:30

### Zwickau

Freie Baptistengemeinde Zwickau e.V.  
Bahnhofstrasse 8, DE-08056 Zwickau

DI, 13.09.2022 | 19:30

### Bautzen

Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde Bautzen  
Wilthener Strasse 5, DE-02625 Bautzen

MI, 14.09.2022 | 19:30

### Dittenheim

Der Moarhof im Altmühltal  
Windsfeld 10, DE-91723 Dittenheim

# ANTI-TERRORKAMPF AN ISRAELS GRENZEN



Sicherheits-Mauer, Jerusalem

## TROTZ PROSPERIERENDER WIRTSCHAFT NOCH MEHR HUNGRIGE SCHULKINDER

Israel hat die Zeit der Pandemie wirtschaftlich besser überstanden als viele andere Länder. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage ergab, dass im Sommer 2019 rund 28 Prozent der Befragten angab, mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden oder sogar sehr zufrieden zu sein. Im Mai 2022 ermittelte man bei einer Umfrage zu diesem Thema, dass 33 Prozent sich so positiv äusserten. Trotzdem ergaben die Umfragen, dass der Prozentsatz der Geringverdiener, die sich Sorgen um ihre finanzielle Lage machen, weiter gestiegen ist. Das deckt sich mit der immer weiter auseinanderklaffenden sozioökonomischen Schere, die die israelische Gesellschaft seit vielen Jahren kennzeichnet und immer mehr zu einem wirtschaftlichen Abstieg der Mittel-

schicht führt. Die Armut im Land ist seit Jahren immer weiter auf dem Vormarsch, wie kürzlich eine andere Studie bestätigte: Immer mehr Schulkinder kommen hungrig in den Unterricht und müssen schon in jungen Jahren die Unsicherheit darüber erleben, wann die nächste Mahlzeit auf den Tisch kommt. Eine Hilfsorganisation Nevet, die Schulkinder täglich mit Mahlzeiten versorgt, gab beispielsweise an, dass sie seit 2019 die Ausgabe von Mahlzeiten um 30 Prozent gesteigert hat. Dazu merkte die leitende Geschäftsführerin Rotem Yosef-Giladi an: «Die Armut greift immer schneller um sich, und die negativen Auswirkungen für Kinder sind enorm.» Auch Lehrer geben an, dass sich dies nachhaltig auf das Lernen der Kinder auswirkt. AN■

Seit Wochen ist Israel tief im Westjordanland aktiv. Brennpunkt ist das in Samaria gelegene palästinensische Flüchtlingslager Jenin. Schon seit Monaten trauen sich noch nicht einmal die palästinensischen Sicherheitsbehörden in die engen Gassen. Es ist eine radikalislamische Hochburg mit einer Unmenge von Waffen. Israel wagte mehrmals Vorstösse dorthin, denn zu viele terroristische Aktivitäten, die israelische Bürger mit dem Leben oder schweren Verletzungen bezahlten, gingen von hier aus. Israel entsandte nicht nur Spezialeinheiten, die ebenfalls einen hohen Preis für diese Einsätze zu zahlen hatten, sondern unterband immer wieder auch die Fahrten israelischer Araber in das Gebiet. Um Terroristen wirksamer abzuhalten, setzt Israel weiterhin auf eine nachrichtendienstliche Arbeit und herkömmliche Massnahmen. Dazu gehört die Reparatur des an vielen Stellen durchlässig gewordenen Sicherheitszaunes. Gerade dieser Zustand war in Israel immer wieder öffentlich bemängelt worden. Weltweit wird immer wieder «die Mauer» beklagt, doch dabei handelt es sich in grossen Strecken, fast 700 Kilometer, um einen Grenzzaun. In Ballungsgebieten wie Jerusalem und Qalqilja wurde über insgesamt 25 Kilometer eine Betonmauer errichtet. Mit der Errichtung dieser Sperranlagen hatte Israel 2002 begonnen. In Teilabschnitten wurden die Baumassnahmen nie vervollständigt. Aufgrund der Terrorlage wurde nun entschieden, eine fast 50 Kilometer lange Strecke des Zauns zum Westjordanland durch einen Betonwall zu ersetzen, um unerwünschte Infiltrationen zu unterbinden. Zugleich stockte Israel die Arbeitsgenehmigungen für Palästinenser wieder auf, denn die rechtschaffene Bevölkerung soll unter der Lage nicht leiden; das gilt auch für den Gazastreifen. AN■

# Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen



Alle Infos  
immer aktuell auf:  
mnr.ch/events/tour-frp-09



Büchertisch  
mit Neuheiten!



**Fredy Peter**  
spricht über das Thema:

## Leben in Hoffnung und Naherwartung

MO, 05.09.2022 | 19:30

### Islikon

Hotel Greuterhof, Jossi Saal  
Hauptstrasse 15, CH-8546 Islikon

DI, 06.09.2022 | 19:30

### Emmenbrücke

Gersag Gastronomie, Restaurant Prélude  
Rüeggisingerstrasse 20a, CH-6020 Emmenbrücke

MI, 07.09.2022 | 19:30

### Chur

Familienzentrum Planaterra, Seminarraum Flurina  
Reichgasse 25, CH-7000 Chur

DO, 08.09.2022 | 19:30

### Bischofszell

ETG Evang. Täufergemeinde EGGSTEL  
Ibergstrasse 6, CH-9220 Bischofszell

FR, 09.09.2022 | 19:30

### Schaffhausen

Feuerwehrzentrum Schaffhausen, Grosser Theoriesaal  
Bachstrasse 70, CH-8200 Schaffhausen

SA, 10.09.2022 | 18:00

### St. Gallen

Kaufmännischer Verband Ost  
Teufener Strasse 25, CH-9000 St. Gallen

SO, 11.09.2022 | 16:00

### Buchs

Hotel-Restaurant Buchserhof  
Grünaustrasse 7, CH-9470 Buchs

MO, 12.09.2022 | 19:30

### MuttENZ

Coop Tagungszentrum  
Seminarstrasse 12-22, CH-4132 MuttENZ

DI, 13.09.2022 | 19:30

### Egerkingen

Comfort Hotel Egerkingen  
Oltnerstrasse 22, CH-4622 Egerkingen

MI, 14.09.2022 | 19:30

### Thun

Evangelisch-methodistische Kirche (EMK)  
Sternensaal, Klosestrasse 10, CH-3600 Thun

DO, 15.09.2022 | 19:30

### Brig

Alfred Grünwald Saal  
Sennereigasse 26, CH-3900 Brig

FR, 16.09.2022 | 19:30

### Adelboden

Freizeit- und Sportarena Adelboden AG, Theorierraum 2  
Landstrasse 30, CH-3715 Adelboden

SA, 17.09.2022 | 17:00

### Interlaken

Zentrum Artos Interlaken  
Alpenstrasse 45, CH-3800 Interlaken

# 2022 ISRAELREISEN



23.10. - 3.11.22

HERBSTREISE II



30.10. - 9.11.22

SENIORENREISE

EL AL  
IT'S NOT JUST AN AIRLINE. IT'S ISRAEL

ANMELDUNG & INFOS



[www.beth-shalom.reisen](http://www.beth-shalom.reisen)



[reisen@beth-shalom.ch](mailto:reisen@beth-shalom.ch)



0041 (0)44 952 14 14

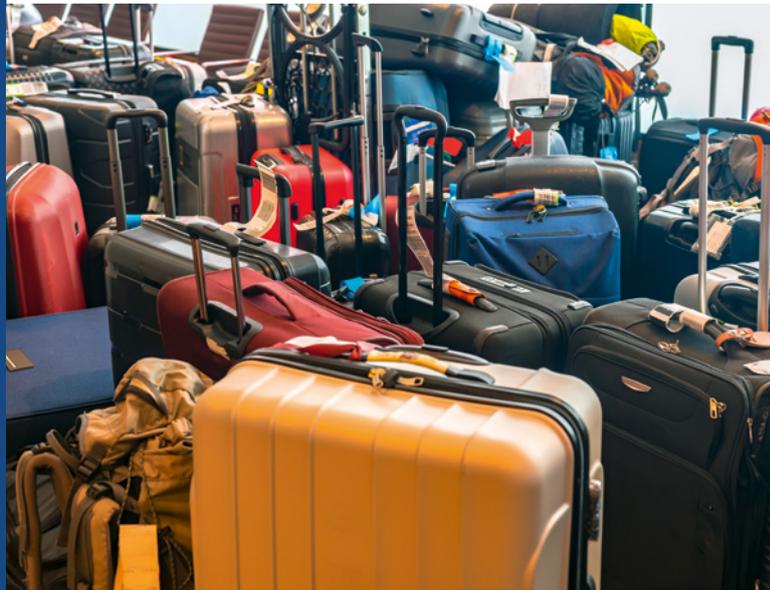


בית שלום  
BETH-SHALOM

## SPINNEN- ARMEE AUS ISRAEL

Der 1983 gegründete Betrieb *BioBee*, der zum religiösen Kibbuz Sde Einjahu gehört, beschäftigt sich mit biologischer Schädlingsbekämpfung. Das Familienunternehmen hat sich bestens auf dem Weltmarkt etabliert. *BioBee* züchtet Insekten und Milben, die in der Landwirtschaft kontrolliert ausgesetzt werden, um Schädlinge zu bekämpfen, sodass chemische Mittel reduziert werden können. *BioBee* hat einige Verkaufschlager, die zusammen mit einem detaillierten Fachwissen über deren Einsatz weltweit exportiert werden. Von Bedeutung ist dabei auch, dass diese Firma einzigartige Verfahren zur Sterilisation entwickelt, so dass die Schädlingsbekämpfer nicht selbst zu einer Plage werden können. Nach mehr als einem Jahrzehnt der Forschung wurde nunmehr das Repertoire um einen weiteren Schädlingsbekämpfer aufgestockt: die ursprünglich aus Chile stammende *Phytoseiulus persimilis*, die wie eine Spinne aussieht, biologisch auch zur Klasse der Spinnentiere und zur Ordnung der Raubmilben zählt. Sie ist winzig. Mehrere Tausend dieser als unersättlich geltenden Raubmilben passen in einen kleinen Salzstreuer. Nur ein Gramm davon kostet rund 600 Euro. Bereits nach kurzer Zeit stand fest: Das ist der neue Exportschlager von *BioBee* und somit ein weiterer Züchtungserfolg, mit dem diese israelische Firma zu einer umweltfreundlicheren Landwirtschaft und somit zur Gesundheit der Menschheit beiträgt. AN■

## AB IN DEN URLAUB, ABER OHNE GEPÄCK



Die Luftfahrt war ein von den Pandemiebeschränkungen schwer betroffener Wirtschaftszweig. In vielen Ländern beklagen die Luftfahrtfirmen ebenso wie die Flughafenbetreiber grosse Einbussen. Sie kündigten lange vorher an, dass es Startschwierigkeiten geben wird, wenn alles zur Normalität zurückkehrt. In Israel lebt man seit März 2022 mit recht wenigen Beschränkungen, also schon einige gute Monate. Dennoch offenbart sich erst jetzt, wie gross die Schwierigkeiten in der Passagierluftfahrt tatsächlich sind. Schon seit Wochen herrscht ein grosses Chaos auf dem Internationalen Flughafen Ben-Gurion. Es fehlt nämlich in allen Bereichen an Personal. Auch wenn es weiterhin viele Arbeitssuchende gibt: Für Anstellungen an solch einem Ort sind umfangreiche Überprüfungen erforderlich, sodass alles sehr schlep-

pend verläuft. Gesucht werden gegenwärtig mindestens 1400 neue Angestellte. Das gilt auch für die Abfertigung zum Abflug. Viele Israelis berichten, dass sie mehr als vier Stunden in Warteschlangen gestanden haben. Noch mehr Israelis berichteten, dass sie bei der Ankunft an ihrem Urlaubsziel ihr Gepäck nicht bekamen; schlimmer noch: Hunderte erhielten ihre Koffer erst am israelischen Flughafen zurück, denn anders als ihre Besitzer hatte das Gepäck das Land gar nicht verlassen. Ähnlich geht es bei der Gepäckausgabe bei Ankunft auf dem Flughafen Ben-Gurion zu. Das zuständige Ministerium hat bereits den Notstand ausgerufen und sucht nach Lösungen. Zwar wurde betont, dass Israel im internationalen Vergleich gar nicht so schlecht wegkomme, aber zugleich wurde geraten, lieber nur mit Handgepäck zu reisen. AN■

# Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.09. bis 15.10.2022

Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: [mnr.ch/kalender](http://mnr.ch/kalender)

|                       |        |       |                            |  |                         |
|-----------------------|--------|-------|----------------------------|--|-------------------------|
| Fr                    | 02.09. | 19:30 | DE-74821 Mosbach-Neckarelz | Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-Neckarelz, Bahnhofstr. 14               | Norbert Lieth           |
| So                    | 04.09. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | Zionshalle, Ringwiesenstr. 15  | Samuel Rindlisbacher    |
| So                    | 04.09. | 10:15 | CH-3043 Uettligen          | Reberhaus, Lindenstr. 4  | Philipp Ottenburg       |
| So                    | 04.09. | 10:45 | DE-76133 Karlsruhe         | Christliche Gemeinde Karlsruhe, Reinhold-Frank-Str. 44A                  | Norbert Lieth           |
| Mo                    | 05.09. | 19:30 | DE-41065 Mönchengladbach   | Haus der Evangeliumsverkündigung, Sophienstr. 23a                        | Norbert Lieth           |
| Mo                    | 05.09. | 19:30 | CH-8546 Islikon            | Hotel Greuterhof, Jossi Saal, Hauptstr. 15                               | Fredy Peter             |
| Di                    | 06.09. | 19:30 | DE-49536 Lienen            | Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22                        | Norbert Lieth           |
| Di                    | 06.09. | 19:30 | CH-6020 Emmenbrücke        | Gersag Gastronomie, Restaurant Prélude, Rüeggisingerstr. 20a             | Fredy Peter             |
| Mi                    | 07.09. | 19:30 | DE-27755 Delmenhorst       | Freie Bibelgemeinde Delmenhorst, Brandenburger Str. 12                   | Norbert Lieth           |
| Mi                    | 07.09. | 19:30 | CH-7000 Chur               | Familienzentrum Planaterra, Seminarraum Flurina, Reichsgasse 25          | Fredy Peter             |
| Do                    | 08.09. | 19:00 | DE-20095 Hamburg           | Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V., Messberg 1                         | Norbert Lieth           |
| Do                    | 08.09. | 19:30 | CH-9220 Bischofszell       | ETG Evang. Täufergemeinde EGGSTEL, Ibergstr. 6                           | Fredy Peter             |
| Fr                    | 09.09. | 19:00 | DE-23560 Lübeck            | Freie Bibelgemeinde Lübeck, Geniner Str. 82                              | Norbert Lieth           |
| Fr                    | 09.09. | 19:30 | CH-8200 Schaffhausen       | Feuerwehrzentrum Schaffhausen, Grosser Theoriesaal, Bachstr. 70          | Fredy Peter             |
| Sa                    | 10.09. | 15:00 | DE-30177 Hannover          | Arche Hannover, Evang.-Freikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2   | Norbert Lieth           |
| Sa                    | 10.09. | 18:00 | CH-9000 St. Gallen         | Kaufmännischer Verband Ost, Teufener Str. 25                             | Fredy Peter             |
| So                    | 11.09. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | Zionshalle, Ringwiesenstr. 15  | Nathanael Winkler       |
| So                    | 11.09. | 10:00 | CH-3011 Bern               | Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41                           | Helmut Fürst            |
| So                    | 11.09. | 10:30 | DE-30177 Hannover          | Arche Hannover, Evang.-Freikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2   | Norbert Lieth           |
| So                    | 11.09. | 16:00 | CH-9470 Buchs              | Hotel-Restaurant Buchserhof, Grünastr. 7                                 | Fredy Peter             |
| Mo                    | 12.09. | 19:30 | DE-08056 Zwickau           | Freie Baptistengemeinde Zwickau e.V., Bahnhofstr. 8                      | Norbert Lieth           |
| Mo                    | 12.09. | 19:30 | CH-4132 Muttenz            | Coop Tagungszentrum, Seminarstr. 12-22                                   | Fredy Peter             |
| Di                    | 13.09. | 19:30 | CH-4622 Egerkingen         | Comfort Hotel Egerkingen, Oltnerstr. 22                                  | Fredy Peter             |
| Di                    | 13.09. | 19:30 | DE-02625 Bautzen           | Evangelisch-Freikirchliche Brüdergemeinde Bautzen, Wilthener Str. 5      | Norbert Lieth           |
| Mi                    | 14.09. | 19:30 | DE-91723 Dittenheim        | Der Moarhof im Altmühltal, Windsfeld 10                                  | Norbert Lieth           |
| Mi                    | 14.09. | 19:30 | CH-3600 Thun               | Evangelisch-methodistische Kirche (EMK), Sternensaal, Klosestr. 10       | Fredy Peter             |
| Do 15.09. – So 18.09. |        |       | DE-48361 Beelen            | Mennoniten Gemeinde Beelen, Vennort 5f                                   | Nathanael Winkler       |
| Do                    | 15.09. | 19:30 | CH-3900 Brig               | Alfred Grünwald Saal, Sennereigasse 26                                   | Fredy Peter             |
| Fr                    | 16.09. | 19:30 | CH-3715 Adelboden          | Freizeit- und Sportarena Adelboden AG, Theorieraum 2, Landstr. 30        | Fredy Peter             |
| Sa                    | 17.09. | 16:00 | DE-70734 Fellbach          | Schwabenlandhalle, Uhlandsaal, Guntram-Palm-Platz 1                      | N. Lieth, Ph. Ottenburg |
| Sa                    | 17.09. | 17:00 | CH-3800 Interlaken         | Zentrum Artos Interlaken, Alpenstr. 45                                   | Fredy Peter             |
| Sa                    | 17.09. | 18:30 | DE-70734 Fellbach          | Schwabenlandhalle, Uhlandsaal, Guntram-Palm-Platz 1                      | N. Lieth, Ph. Ottenburg |
| So                    | 18.09. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | Zionshalle, Ringwiesenstr. 15  | Norbert Lieth           |
| So                    | 18.09. | 10:00 | CH-3011 Bern               | <b>FREUNDSTREFFEN</b> Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41     | Fredy Peter             |
| Fr                    | 23.09. | 09:45 | DE-75378 Bad Liebenzell    | Zedakah e.V. Maisenbach-Zainen, Talstr. 100                              | Nathanael Winkler       |
| Fr                    | 23.09. | 15:30 | DE-75378 Bad Liebenzell    | Zedakah e.V. Maisenbach-Zainen, Talstr. 100                              | Nathanael Winkler       |
| So                    | 25.09. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | <b>ISRAELTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15                           | Norbert Lieth           |
| So                    | 25.09. | 14:00 | CH-8600 Dübendorf          | <b>ISRAELTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15                           | Nathanael Winkler       |
| Sa                    | 01.10. | 15:00 | DE-08066 Zwickau           | Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Zwickau Stadt, Scheffelstr. 28       | Norbert Lieth           |
| So                    | 02.10. | 10:00 | CH-3011 Bern               | Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41                           | Nathanael Winkler       |
| So                    | 02.10. | 10:00 | DE-08412 Werdau            | Landeskirchliche Gemeinschaft Werdau, Sidonienstr. 16                    | Norbert Lieth           |
| So                    | 02.10. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | Zionshalle, Ringwiesenstr. 15  | Philipp Ottenburg       |
| Mo                    | 03.10. | 10:00 | DE-08371 Glauchau          | <b>FREUNDSTREFFEN</b> Sachsenlandhalle Glauchau, An der Sachsenlandhalle | Norbert Lieth           |
| Mo                    | 03.10. | 13:30 | DE-08371 Glauchau          | <b>FREUNDSTREFFEN</b> Sachsenlandhalle Glauchau, An der Sachsenlandhalle | Norbert Lieth           |
| Di                    | 04.10. | 19:30 | DE-74072 Heilbronn         | Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V., Frauenweg 7                   | Norbert Lieth           |
| Sa 08.10. – So 09.10. |        |       | IT-10152 Torino            | Pacific Hotel Fortino, Strada del Fortino 36                             | Norbert Lieth           |
| So                    | 09.10. | 10:00 | CH-8600 Dübendorf          | Zionshalle, Ringwiesenstr. 15  | Klaus Eberwein          |
| So                    | 09.10. | 10:00 | CH-3011 Bern               | Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41                           | Thomas Lieth            |
| Do                    | 13.10. | 19:30 | AT-6900 Bregenz            | Hotel Messmer, Kornmarktstr. 16  | Fredy Peter             |
| Fr                    | 14.10. | 19:30 | AT-6850 Dornbirn           | Kolpinghaus Dornbirn, Jahngasse 20                                       | Fredy Peter             |
| Sa                    | 15.10. | 19:30 | AT-6800 Feldkirch          | Central Hotel Leonhard, Leonhardsplatz 2                                 | Fredy Peter             |



Jair Lapid, Israels Premierminister seit 1. Juli 2022 in der Übergangsphase

## AUFLÖSUNG MIT HINDERNISSEN

Nachdem Premier Naftali Bennett sowie Aussenminister und stellvertretender Premier Jair Lapid bekannt gegeben hatten, dass sie ihre Koalition für regierungsunfähig erklären, sollte der Prozess der Auflösung der Knesset einsetzen. Es erfolgte jedoch ein langes Hin und Her des politischen Taktierens. Die Opposition ging in Boykotthaltung, um möglichst viel Zeit herauszuschinden; schliesslich hegte der Likud die Hoffnung, genügend Parlamentarier auf seine Seite zu bekommen, um eine alternative Regierung ohne Wahlen zu bilden. Doch der Likud musste letztlich einsehen, dass keine derartige Chance besteht. Fol-

lich wurde über die Auflösung der Knesset abgestimmt, was Israel ein seltenes Bild auf den Knesset-Abstimmungsbildschirmen bescherte: Die überwältigende Mehrheit der Parlamentarier war sich endlich einmal einig! Damit wurde die

24. Knesset aufgelöst, die ein Jahr und wenige Wochen mit einer in Israels Geschichte nie gekannten Koalition Aufsehen erregt hatte, da sie ein ungewöhnlich breites ideologisches Spektrum

umspannte und zudem erstmals eine arabische Partei mit an Bord war. Inzwischen steht der Wahltermin fest: 1. November 2022. Es wird ein langer und bitter ausgetragener Wahlkampf werden. AN■

**ISRAELS WAHL-  
TERMIN FÜR DIE  
25. KNESSET:  
1. NOVEMBER 2022**

## BENNETTS NACHBARN ERLEICHTERT

Naftali Bennett war bei Amtsantritt als Ministerpräsident der bislang jüngste Mann in diesem israelischen Amt. Schon viele Jahre hatte man in dieser Position keinen Familienvater mit jüngeren, schulpflichtigen Kindern mehr gesehen. Seine Ehefrau Gilat und seine vier Kinder blieben im Hintergrund, was nicht nur etwas mit dem Alter der Kinder zu tun hatte, sondern auch den massiven öffentli-

### Mitternachtsruf Freundestreffen

**Dank-, Buss- und Betttag in Bern**  
**SO. 18. SEPT'22, 10.00 UHR**  
Kreuz Bern Modern City Hotel  
Zeughausgasse 41, CH-3011 Bern



**Fredy Peter**  
spricht über das Thema:

**Leben in**  
*Hoffnung und  
Naherwartung*

**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/betttag](https://mnr.ch/events/betttag)

**Büchertisch**  
mit Neuheiten!

chen Anfeindungen, denen die Familie Bennett aufgrund der umstrittenen Koalition ausgesetzt war. Schnell nach Amtsantritt wurde zudem klar: Die Familie wird nicht in die Jerusalemer Residenz des Premiers umziehen, sondern in Ra'anana im Zentrum des Landes bleiben; der Familienvater wird pendeln. Das löste viel Unmut unter seinen Nachbarn im wohlhabenden Ra'anana aus, unter denen auch Koalitionsbefürworter und dennoch viele sind, die sich freuen, dass es das Ende der Regierung ist. Die Nachbarn der Familie Bennett hatten ein schweres Jahr zu überstehen, denn fast täglich versammelten sich Koalitionsgegner in ihrem Wohnviertel, um ihrem Unmut lautstark Luft zu machen. We-

gen der strikten israelischen Sicherheitsvorschriften wurden die Strasse, in der die Familie Bennett wohnt, und angrenzende Zufahrtsstrassen mit Kameras übersät. Überall stösst man auf Strassensperren, die genauso viel Lärm machen wie die Generatoren, die sie hoch- und runterfahren. Überdies traf man auf noch mehr Sicherheitspersonal. Kein Anwohner konnte sich frei bewegen, einige hatten nur noch einen Zugang zu ihrem Haus, andere blickten auf neu errichtete Wände, spontane Besuche wurden untersagt und vieles mehr. Anwohner beschrieben es als Albtraum und sind froh, dass diese Massnahmen zwar nicht ganz verschwinden, aber massiv zurückgeschraubt werden. AN■

Naftali und Gilat Bennett



## WARNUNG AN BIBI

Auch dieser israelische Wahlkampf wird sich dem einen Thema, an dem sich die Geister scheiden, nicht entziehen können: Bibi ja oder Bibi nein? Die Wahlumfragen deuten momentan darauf hin, dass der Likud von Benjamin «Bibi» Netanjahu erneut als stärkste Partei aus der Wahl am 1. November hervorgehen wird. Das Blatt wendet könnte die noch weiter rechts stehende Partei Yamina, deren Leitung Bennett niederlegte, weil er sich vorerst aus der Politik zurückzieht. Unter der Leitung von Ayelet Shaked könnte der Likud den gewünschten Rückenwind bekommen. Doch wie immer in Israels Politik, die von einer Vielzahl Parteien unterschiedlicher Bevölkerungssektoren gezeichnet ist, setzten einige bereits Warnungen in die Welt: Die bei der letzten Regierung leer ausgegangenen ultraorthodoxen Parteien haben ein grosses Interesse, wieder an die Hebel der Macht zu kommen.

Jahrzehntelang haben sie ihre Rolle als Zünglein an der Waage ausgespielt und zugunsten ihrer Wähler übermässige Vergünstigungen herausgeholt. Als konservativ einzustufen, sehen sie sich mit den israelischen Rechtskonservativen koalieren, warnten Netanjahu aber bereits: Geh nicht davon aus, dass du unter allen Umständen mit uns rechnen kannst. Schon seit Wochen ist unter ultraorthodoxen Politikern die Tendenz auszumachen: Rechtskonservative gerne, das muss aber nicht unbedingt unter der Leitung von Netanjahu sein. Selbstverständlich soll damit Druck ausgeübt werden, doch etliche Kenner der israelischen Politik machen ein Umdenken in ultraorthodoxen Kreisen aus, die tatsächlich nicht



mehr geschlossen hinter Netanjahu stehen. Was das letztlich bedeuten könnte, wird allerdings vom Wahlverhalten der arabischen Bevölkerung abhängen und davon, wie sehr das ganz rechts aussen stehende Spektrum der Religiösen Zionisten zulegen wird. Etliche Ultraorthodoxe haben bereits bekundet, ihre Stimme dieses Mal nicht «ihren» tradierten Parteien geben zu wollen. AN■



## ISRAEL BELIEBTER ALS DIE SCHWEIZ BEI VERMÖGENSANLAGE

Israel zieht viele Investoren an. Die Innovationsschmiede Israel wartet mit einzigartigen Ideen auf und erregt dadurch internationales Aufsehen von Konzernen und Privatinvestoren. Doch ein Bericht der Firma *Henley & Partners* deutet darauf, dass in diesem Geschäftsbereich Israel sogar vor der unter ausländischen Betrachtern beliebten Schweiz liegt. Für 2022 rechnet die Firma damit, dass 2500 Personen, die über ein beträchtliches Vermögen verfügen, nach Israel ziehen werden. Damit rangiert Israel in diesem Jahr weltweit an vierter Stelle hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten, Australien und Singapur, aber deutlich vor der Schweiz und den USA. In dem Bericht heisst es, dass die Reichen nicht nur wegen Corona in Bewegung sind, sondern – primär im Hinblick auf Israel – privates Kapital aus Russland wie auch aus der Ukraine gerettet werden soll. Israel machen dabei nicht nur die Oligarchen zu schaffen, die ihr Vermögen zu meist mit unlauteren Machenschaften errungen haben und wegen der internationalen Sanktionen im Ausland inzwischen zahlungsunfähig sind, sondern auch der Immobilienmarkt: Makler, die Luxusobjekte verkaufen, rieben sich zu Beginn des russischen Ukraine-Krieges die Hände. Viele bereits ausgefertigte Kaufverträge mussten wegen fehlendem Geldfluss storniert werden. AN■

## SOLARANLAGE ZUR LÖSUNG VON EIGENTÜMERSTREITIGKEITEN

Eines der heissen Themen im Negev sind die Streitigkeiten über Ländereien. Viele Beduinen klagen Wohnheitsrecht ein, darunter vorrangig rund 80 000 versprengt lebende Beduinenstämme, deren Ansiedlungen nicht vom Staat anerkannt sind, sodass sie u.a. ohne fliessend Wasser und Strom leben. Es ist ein Thema, das Israel seit Jahrzehnten in Atem hält und gegenwärtig bedeutet, dass 2800 juristische Verfahren laufen, bei denen es um 60 000 Hektar Land geht. Die inzwischen nicht mehr regierende Koalition versuchte eine Entschärfung durch Zuspruch der Anerkennung von grösseren beduinischen Dörfern, doch viele Massnahmen verfangen sich in den langsam mahlenden Mühlen der Bürokratie. In einem Fall wurde nun ein interessanter Mittelweg ausgehandelt.

Die Firma *Marom Energy*, die mithilfe von Solaranlagen Strom für entlegene Regionen bereitstellen möchte, wird auf dem Gebiet des Anami-Stammes eine Solar-Grossanlage bauen. Unter der Zusicherung eines gewissen Gebietes, eingetragen auf den Namen des Stammes, und der Möglichkeit, Ländereien an die Firma *Marom Energy* vermieten zu dürfen, also im Ausblick auf Einkünfte, eine eigene Stromversorgung und die Versorgung weiterer versprengter Dörfer, verzichteten die Anamis auf sehr viel grössere Flächen. Der Geschäftsführer der relativ kleinen Firma, die erstmals durch Projekte im Zuge der Abraham-Abkommen von sich reden machte, zeigte sich erfreut, Unternehmertum mit der Vision der sozioökonomischen Integration verbinden zu können. AN■

**ANSIEDLUNGEN VON RUND 80 000 VERSPRENGT LEBENDE BEDUINENSTÄMME SIND NICHT VON STAAT ANERKANNT.**



# ERBOSTE PALÄSTINENSER



Was passiert, wenn Propaganda und Hass den Blick auf die Realität versperren, machen die Palästinenser wieder prominent vor. Etliche Verantwortliche der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) schäumen gegenwärtig vor Wut geradezu über. Da liess man sich davon überzeugen, die Kugel zu übergeben, die der palästinensischen Journalistin Shireen Abu Akleh zum Verhängnis wurde, doch weil das Untersuchungsergebnis nicht wie erwartet der Propaganda zuträglich ist, herrscht Unmut. Diese für den arabischen Nachrichtensender Al Jazeera arbeitende christliche Palästinenserin war Mitte Mai 2022 in dem Flüchtlingslager Jenin im nördlichen Westjordanland ums Leben gekommen,

als Israels Elitetruppen dort Terroristen auf der Spur waren. Sofort setzte ein Propaganda-Geistertanz ein: Die PA behauptete, dass israelische Sol-

## DIE KUGEL DES ANSTOSSES WOLLTEN DIE PALÄSTINENSER NICHT HERAUSRÜCKEN

daten für den Tod der Journalistin verantwortlich sind. Wie alle Welt wahrnahm, schlachtete die PA – und somit Muslime – zudem die Beisetzung die-

ser Frau für eine schamlose politische Stimmungsmache aus. Die Kugel des Anstosses wollten die Palästinenser aber nicht herausrücken, schon gar nicht zu einer Untersuchung durch Israel. Nunmehr nahmen US-Experten im Beisein von israelischen Repräsentanten die ballistische Untersuchung vor. Das Ergebnis der Untersuchung lässt keine eindeutigen Schlüsse zu, wer den Schuss abgefeuert hat. Nun behauptet die PA sinnigerweise: «Der Fokus auf die Kugel war von vornherein nicht angebracht und geht einzig und allein auf die israelische Seite zurück, die dadurch versucht, das Narrativ (in Zusammenhang mit dem Zwischenfall) zu eigenen Gunsten zu beeinflussen.» AN■

# TRAURIGER REKORD: NOCH NIE SO VIELE ERMORDETE FRAUEN

Israelis sind für ihr ruppiges Benehmen berühmt, ja sogar berüchtigt. Ellenbogen sind im Land gefragt, um durchzukommen. Das geht jedoch oftmals mit einer latenten Aggression einher, die sich im Laufe des letzten Jahrzehnts immer mehr zu einer offen ausgelebten Gewaltbereitschaft verändert hat. Es geht schon längst nicht mehr um Worte, auch wenn diese ebenfalls verletzen, sondern um



Übergriffe. Im Ausland wurde vieles über die tätlichen Angriffe frustrierter Patienten auf Ärzte und medizinisches Pflegepersonal berichtet. Zudem laufen in Israel gerade mehrere Verfahren gegen Aufsichtskräfte in Kitas. Es sind haarsträubende Geschichten der Brutalität gegenüber Kindern. Im Juni hatte Israel an der Gewaltfront, eines

der grossen gesellschaftlichen Probleme des Landes, einen weiteren traurigen Rekord zu verzeichnen: Innerhalb von zehn Tagen wurden vier Frauen ermordet. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 wurden im Land zwölf Morde an Frauen verübt, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um erschreckende 71 Prozent bedeutet. In neun der zwölf Mordfälle konnte man die Verdächtigen ausfindig machen, bei denen es sich in sieben Fällen um die Partner der Ermordeten handelt; ebenfalls ein alarmierender Aspekt. Sieben der Frauen waren Jüdinnen, fünf Araberinnen; die Jüngste war gerade einmal 22 Jahre alt. AN■



## PLÄNE FÜR DEN SEE GENEZARETH WERDEN KONKRET

Es wird ein aufsehenerregendes Projekt für ein geschichtsträchtiges Binnengewässer, das der gesamten Welt aus den biblischen Erzählungen ein Begriff ist. Schon nächstes Jahr möchte Israel den Wasserpegel des Sees Genezareth heben, indem entsalztes Meerwasser zugeführt wird. Die Bauarbeiten an diesem Pipeline-Projekt haben begonnen. Bis Ende des Jahres, so die Pläne der israelischen Wassergesellschaft *Mekorot*, soll eine 13 Kilometer lange unterirdische Pipeline fertiggestellt sein, die Israels grösstes Binnengewässer und somit wichtigstes Trinkwasserreservoir, mit anderen Infrastrukturen verbinden wird, die entsalztes Meerwasser zuführen. Natürlich sind nicht alle Experten davon begeistert. Viele hegen Bedenken, welchen Einfluss dieser Eingriff auf das ökologische Gleichgewicht des Sees nehmen könnte. Doch erste Studien zeigen, dass signifikante Schäden nicht zu erwarten sind. Ganz im Gegenteil, denn man geht davon aus,

dass die Wasserzufuhr ein wichtiger positiver Impetus für das Ökosystem des Sees wird. Trotzdem meinte der Leiter des *Kinneret Limnological Laboratory*, Dr. Gideon Gal: «Alle Entscheidungen, die getroffen werden, sind immer auch von gewissen Bedenken begleitet, so dass ich glücklicher wäre, wir müssten diesen Weg nicht beschreiten. Dennoch bin ich zu der Überzeugung gekommen, die Vorteile sind grösser als die Nachteile.» Die Pipeline, die erstmals in den Dürre Jahren zwischen 2013 und 2018 diskutiert wurde, wird rund 260 Millionen Euro kosten. Gegenwärtig verzeichnet der See Genezareth zwar einen Höchststand, den man schon 30 Jahre nicht mehr kannte. Doch Wasser ist eine zu wichtige Ressource. Israel wird diesen aufsehenerregenden Schritt tatsächlich unternehmen, auch um seinen Verpflichtungen weiterhin nachkommen zu können, der Palästinensischen Autonomiebehörde wie auch Jordaniens Wasser zu liefern. AN■

## ISRAEL LÄSST KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AUF PLAGIATS-SUCHE GEHEN

Wieder einmal erregt eine israelische Firmenneugründung in aller Welt Aufsehen. Die Idee kam dem Gründer der Firma, Yehonatan Bitton, nachdem er 2013 bemerken musste, dass die Inhalte, die er für eine Homepage kreierte, massenweise kopiert wurden. Er tat sich mit einem Ex-Kollegen der Elite-Technologie-Truppe der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte, der legendären Einheit 8200, zusammen und zusammen mit anderen gründeten sie die Firma *CopyLeaks*. Da weltweit bemerkt wurde, dass das Stehlen von urheberrechtlich geschützten Texten während der Covid-Pandemie noch mehr zugenommen hat, erlebt diese israelische Firma einen Kundenzulauf ungeahnten Ausmasses. Zu den Kunden, die die Dienste von *CopyLeaks* in Anspruch nehmen, gehören namhafte Verlagshäuser und Universitäten. Das Besondere an der Suche nach Plagiaten, die diese Firma durchführt, ist auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zurückzuführen, denn es wird nicht nur stur nach Wörtern und Ausdrucksformen gesucht: Es werden auch inhaltlich sehr ähnliche Wieder-

**COPYLEAKS**

gaben aufgedeckt. Bislang entdeckte diese israelische Firma 70 Millionen Fälle der Verletzung von Urheberrechten. Das ist nur möglich, weil dank der modernen Technologie grosse Textmassen überprüft und Verbindungen hergestellt werden können, die einem menschlichen Leser entgehen. Inzwischen ist *CopyLeaks* dazu in der Lage, 25 unterschiedliche Dateitypen in nicht weniger als 100 Sprachen überprüfen zu können. AN■

# ISRAELREISEN 2023

Bibel - Land - Volk



26.2. - 5.3.23

ISRAEL INTENSIV



19.3. - 29.3.23

FRÜHLINGSREISE I



16.4. - 25.4.23

FRÜHLINGSREISE II



21.5. - 31.5.23

PFINGSTREISE



18.6. - 30.6.23

JUGENDREISE I



30.7. - 11.8.23

JUGENDREISE II



3.9. - 11.9.23

HERBSTREISE I



15.10. - 26.10.23

HERBSTREISE II



29.10. - 8.11.23

SENIORENREISE

EL AL  
IT'S NOT JUST AN AIRLINE. IT'S ISRAEL

ANMELDUNG & INFOS



[www.beth-shalom.reisen](http://www.beth-shalom.reisen)



[reisen@beth-shalom.ch](mailto:reisen@beth-shalom.ch)



0041 (0)44 952 14 14



בית שלום  
BETH-SHALOM

Mitternachtsruf

SONNTAG, 25.09.2022

# ISRAELTAG



**NORBERT LIETH** (10:00)  
und  
**NATHANAEL WINKLER** (14:00)  
sprechen über das Thema:

## ZUKUNFT IM BLICK – ISRAEL

Moderation: **FREDY PETER**

- **Kostenlose Verpflegung** mit reichhaltigem Angebot an orientalischen Köstlichkeiten!
- **Diverse Stände** geben Ihnen die Möglichkeit, sich mit wunderbaren israelischen Produkten einzudecken.
- **Grosser Büchertisch** mit Neuheiten.
- **Kinderprogramm:** Babys & Kleinkinder: Betreuung. Kindergarten bis 6. Klasse: Programm mit dem Kinder-Event-Team.

**Zionshalle**  
Ringwiesenstr. 15  
CH-8600 Dübendorf

Auch im Livestream  
[mnr.ch/livestream](http://mnr.ch/livestream)

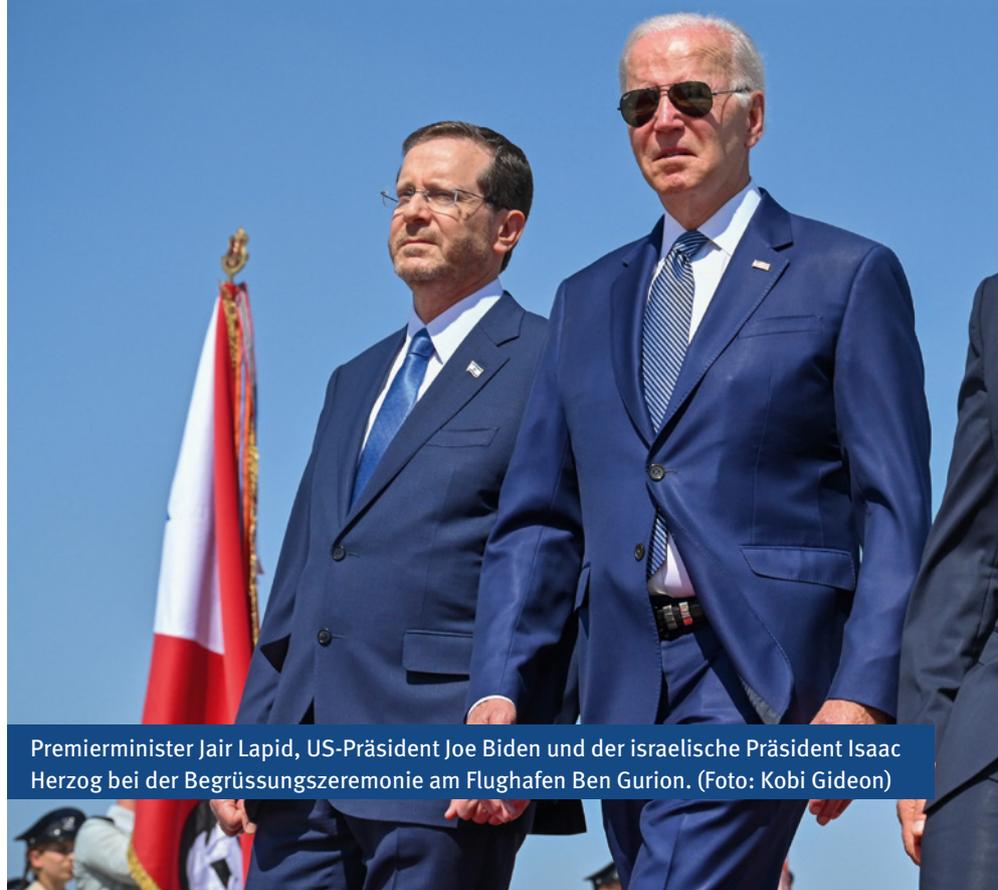
## WIRD DAS ULTRA-ORTHODOXE MONOPOL AUSGEHEBELT?

Gegenwärtig wird in Israel viel gemunkelt, was den Status der ultraorthodoxen Gemeinschaft angeht, die eines der wenigen Male in der Geschichte der israelischen Regierungen nicht mit am Hebel der Macht sass. Viele Pläne der Regierung, das ultraorthodoxe Monopol aufzubrechen, sind stecken geblieben, so beispielsweise in Sachen Koscher-Zertifikate, aber auch die Eingliederung dieser Bevölkerung auf dem Arbeitsmarkt. Weitere, für viele schmerzliche Themen sind der Konversionsmodus und das Personenstandsrecht, das keine Zivilehen in Israel zulässt. Letztere finden zwar statt, sind aber beim Innenministerium nicht anerkannt, sodass Paare ins Ausland reisen müssen. Das löst zwar das Problem einer Registrierung beim Rabbinat nicht, doch für viele Israelis, die das ohnehin nicht interessiert, ist jetzt endlich Bewegung in die Anerkennung von Zivilehen gekommen. Ein Bezirksgericht urteilte, dass der Staat per Zoom im US-Bundesstaat Utah geschlossene Zivilehen anerkennen müsse. Diese Möglichkeit der Eheschließung war vor allem während der Coronapandemie in Anspruch genommen worden und verheisst Israelis erstmals die Möglichkeit, ohne grossen Aufwand zivilrechtlich heiraten zu können und ihre Ehe auch bei den staatlichen Behörden geltend zu machen. Da das für die ultraorthodoxe Gesellschaft ein rotes Tuch und für das ultraorthodoxe Monopol eine denkbar schlechte Nachricht ist, darf man davon ausgehen, dass hier zwar eine juristische Hürde genommen wurde, aber der juristische Kampf pro und kontra keineswegs beendet ist. AN■

## BIDEN ZWISCHEN ISRAEL, PALÄSTINA UND SAUDI-ARABIEN

Es war der erste Besuch im Nahen Osten, den US-Präsident Joe Biden absolvierte. Israel war eine weithin beachtete Station, doch sehr viel mehr Augenmerk lag auf seiner Weiterreise nach Saudi-Arabien. Erstmals hatte Jair Lapid die Ehre, einen so hohen Besucher in der Position als Premier begrüßen zu dürfen. Dennoch machte Bidens Handschlag mit Israels Ex-Premier Netanjahu bei der Begrüssungszeremonie am Flughafen sehr viel mehr Schlagzeilen. Es war nicht Bidens Bruch mit Coronaregeln, der die Kommentatoren beschäftigte, sondern die lange Bekanntschaft zwischen den Männern. Alles in allem verlief der Besuch glatt. Biden schaffte es nicht,

das Nahost-Erbe seines Amtsvorgängers Trump aus der Welt zu schaffen, setzte aber deutliche Zeichen, die Israel nicht wirklich gefielen, wie der Besuch in Ost-Jerusalem und die Ankündigung der erneuerten Finanzspritzen für die Palästinenser. Wer sich infolge dieses Besuches grossartige Entwicklungen zwischen Israel und Saudi-Arabien erhofft hatte, wurde enttäuscht. Zwar öffneten die Saudis ihren Luftraum für den Überflug israelischer Passagierflugzeuge, doch kaum war das ausgesprochen, pochte das saudische Königshaus auf der Aussage herum: keine Annäherung ohne vorherigen Friedensschluss mit den Palästinensern. Im Endeffekt ist also alles wie zuvor. AN■



Premierminister Jair Lapid, US-Präsident Joe Biden und der israelische Präsident Isaac Herzog bei der Begrüssungszeremonie am Flughafen Ben Gurion. (Foto: Kobi Gideon)

# INTERESSANTE NEUE ALLIANZEN

**BIDEN SCHAFFTE ES NICHT, DAS NAHOST-ERBE SEINES AMTSVORGÄNGERS TRUMP AUS DER WELT ZU SCHAFFEN, SETZTE ABER DEUTLICHE ZEICHEN, DIE ISRAEL NICHT WIRKLICH GEFIELEN.**



US-Präsident Biden in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem (Foto: Kobi Gideon)

Der Besuch des US-Präsidenten Biden in Israel verlief im Wesentlichen ereignislos. Das bedeutet allerdings nicht, dass der Besuch emotionslos blieb, denn viele Israelis bewegte insbesondere das Zusammentreffen des US-Präsidenten mit Schoah-Überlebenden nach der Zeremonie in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Auf grosspolitischer Ebene gab es die Ankündigung einer neuen Allianz zwischen Israel, Indien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Israel, die vereinbarten, sich gemeinschaftlich für folgende Themen einzusetzen: Sicherheit in den Bereichen Energie und Lebensmittelversorgung, Wassertechnologie und Handel. Lebensmittelsicherheit und Clean Tech stehen bei diesem I2U2-Bündnis (zweimal «I» – Israel und Indien sowie zweimal «U» – United Arab Emirates und United States) ganz oben auf der Prioritätenliste. Experten aller beteiligten

Länder werden vielseitige Lösungen für gegenwärtige wie auch zukünftige Krisen diskutieren und in ihren Ländern entsprechende Massnahmen ankurbeln, hiess es dazu weiter in der Presse. Eine weitere neue Entwicklung betrifft Israel und Saudi-Arabien, denn US-Präsident Biden gab bei seinem Besuch bekannt, die US-Truppen von Inseln im Roten Meer abzuziehen, wo sie seit 40 Jahren aus Sicherheitsgründen stationiert sind. Ihre Stationierung erfolgte nach der israelischen Rückgabe der Inseln Tanir und Sanafir im Rahmen des Friedensabkommens von 1979 mit Ägypten. Der Abzug der US-Truppen wird lediglich durch die explizite israelische Zustimmung möglich und gibt den Weg für Ägypten frei, die Inseln an Saudi-Arabien abzutreten. Es ist kein Geheimnis, dass das saudische Herrscherhaus seit Jahren Pläne hegt, dort Touristenresorts zu errichten. AN■



## ISRAELS NEUIGKEITEN AUS NORDAFRIKA NICHT IMMER GUT

Die Beziehungen zwischen den Staaten, die die Abraham-Abkommen geschlossen haben, werden immer enger, ja sie erreichen immer wieder auch neue Höhenflüge. Dazu gehört die Premiere des Besuches eines israelischen Generalstabschefs in Marokko, den Generalmajor Aviv Kochavi kürzlich mit Bravour absolvierte. Doch auch wenn weiterhin gute Beziehungen zwischen Israel und Ägypten bestehen, so sieht es bezüglich der anderen nordafrikanischen Staaten für Israel nicht wirklich rosig aus. Erst kürzlich machte Algerien von sich reden, und israelische Experten meinen, dass man diese neue

Entwicklung unter keinen Umständen ignorieren dürfe. Algerien, das zwar niemals offizielle Beziehungen zu Israel unterhielt, sich aber andererseits niemals wesentlich im Nah-Ost-Konflikt zu Wort gemeldet hat, nimmt einen mittlerweile extremen Standpunkt ein, der nicht nur den jüdischen Staat zur Zielscheibe macht, sondern die Hamas und deren radikal-islamische Position sowie die Haltung dieser Terrororganisation gegenüber Israel preist. Das macht sich hauptsächlich vor dem Hintergrund der türkischen Bemühungen bemerkbar, der Hamas die Operationsgrundlage im Land am Bosphorus

zu entziehen. Algerien beginnt, sich in diesem Zusammenhang als eine Alternative für die Hamas zu präsentieren. Als Israels Innenministerin Ayelet Shaked kürzlich in Marokko weilte und dem Land Israels Unterstützung bei der marokkanischen Souveränität in der Westsahara zusagte, schwappten die Töne in Algerien endgültig hoch. Dazu hiess es aus israelischen Expertenkreisen, dass man das algerische Ethos bezüglich des Widerstands gegen die französische Besatzung gekoppelt mit einer starken Identifikation mit den Bestrebungen der Palästinenser nicht unterschätzen dürfe. AN■



### Die Osterkonferenz 2022 jetzt auf CD!

- **Acht Vorträge** der Osterkonferenz unter dem Thema «Zukunft im Blick» auf einer MP3-CD. Inspirierend und weiterführend!
- **25 Lieder**, live aufgenommen an der Osterkonferenz 2022, vorgetragen von verschiedenen Interpreten und Chören. Vielseitig und ermutigend!



Vortrags-CD, MP3  
Bestell-Nr. 111022  
CHF 14.00, EUR 10.00



Lieder-Doppel-CD  
Bestell-Nr. 102022  
CHF 14.00, EUR 10.00

## AUCH ISRAEL HAT JETZT EINE ANTISEMITISMUS-BEAUFTRAGTE

Schon seit Jahren bereitet Israel, dem Staat des jüdischen Volkes wie auch der weltweiten jüdischen Gemeinschaft, der zunehmende Antisemitismus Kopfzerbrechen. Ob Juden präsent oder nicht: Der Antisemitismus scheint immer weiter um sich zu greifen und erhielt durch die Coronapandemie einhergehend mit Verschwörungstheorien noch mehr Vorschub. Viele Länder haben inzwischen dem Antisemitismus den Kampf angesagt und dafür Antisemitismus-Beauftragte berufen, die warnen, aber auch beraten und bei der Schulung helfen sollen. Nun zieht Israel nach und ernannte die Schauspielerin und



Schriftstellerin Noa Tishby, die man seit spätestens 2011 auch an der Front der Aufklärungsarbeit zugunsten von Israel findet, zur Antisemitismus-Beauftragten. Schon seit Jahren stösst ihr auf, dass Israel immer wieder falsch porträtiert wird und viele irriige Informationen über den jüdischen Staat verbreitet werden. Auch ihr bereitet die Flutwelle des Antisemitismus Sorge, die die ganze Welt erfasst hat. Sie wird nunmehr von Israel aus im Kampf gegen den Antisemitismus wirksam und zugleich versuchen, Israel in seiner Diversität, aber «im Licht der Wahrheit» zu präsentieren. AN■

# Mitternachtsruf

Unterwegs zu Ihnen

Alle Infos  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-nol-11](http://mnr.ch/events/tour-nol-11)

Büchertisch  
mit Neuheiten!



## NORBERT LIETH

spricht über das Thema:

## Die fünf Evangelien und ihre Bedeutung



**SA, 05.11.2022 | 17:00**

### MÜNCHEN

Christliche Gemeinde Freie Baptisten M.-West  
Zwernitzer Str. 26, DE-81243 München

**SO, 06.11.2022 | 10:00**

### MÜNCHEN

Christliche Gemeinde Freie Baptisten M.-West  
Zwernitzer Str. 26, DE-81243 München

**MO, 07.11.2022 | 19:30**

### HEILBRONN

Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V.  
Frauenweg 7, DE-74072 Heilbronn

**DI, 08.11.2022 | 19:30**

### BAD HERSFELD

Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V.  
Frankfurter Str. 1, DE-36251 Bad Hersfeld

**MI, 09.11.2022 | 19:30**

### PADERBORN

Schützenhof Paderborn, Schützenplatz 1  
DE-33102 Paderborn

**DO, 10.11.2022 | 19:30**

### WYMEER

Freie evangelische Bibelgemeinde Boen e.V.  
Wymeerster Hauptstr. 4, DE-26831 Wymeer

**SO, 13.11.2022 | 15:00**

### SIEGEN

Tagungs- und Kongresszentrum Siegerlandhalle  
Atrium, Koblenzer Str. 151, DE-57072 Siegen

**MO, 14.11.2022 | 19:30**

### HERFORD

Freikirchliche Gemeinde der Evangeliums-Christen  
in Herfod e.V., Kiebitzstr. 30, DE-32051 Herfod

**DI, 15.11.2022 | 19:30**

### HERFOD

Freikirchliche Gemeinde der Evangeliums-Christen  
in Herfod e.V., Kiebitzstr. 30  
DE-32051 Herfod

**DO, 17.11.2022 | 19:30**

### SCHOPFLOCH

Gemeinschaftsschule – Mensa  
Schulstr. 14, DE-72296 Schopfloch

**FR, 18.11.2022 | 20:00**

### AMSTETTEN

Gemeinschaftshaus, Hofstett-Emerbuch  
Im Burrach 2, DE-73340 Amstetten

WEIHNACHTSFREIZEIT  
IN SZÉPALMA

Gemeinsam  
statt einsam

23. BIS 28. DEZ 2022



mit **Samuel und  
Eva Rindlisbacher**

KURZCHECK

- Halbpension
- Tage der Ruhe
- Festliches Abendessen mit Weihnachtsfeier und vieles mehr!



Nähere Infos  
und Anmeldung:  
[mnr.ch/events/  
weihnachtsfreizeit-2022](http://mnr.ch/events/weihnachtsfreizeit-2022)



Postgebäude in der Jaffa-Strasse, Jerusalem

## ISRAEL VERKAUFT SEIN STAATLICHES POST-UNTERNEHMEN

Israels Post ist nicht für ihren exzellenten Service bekannt, im Gegenteil. Schon immer hatte man mit langen Schlangen zu kämpfen, die allerdings vor einiger Zeit durch ein digitales Terminbestellprogramm wesentlich abgekürzt wurden. Das löst allerdings nicht das Problem von Briefen und Paketen, die gefühlte Ewigkeiten unterwegs sind. Viele meinen, Schneckenpost wäre schneller, andere mokieren sich darüber, dass selbst in Zeiten der osmanischen Herrschaft im Land, als Briefe von verschiedenen Staaten und zudem per Pferd, Zug und Schiff befördert wurden, Sendungen schneller an-

kamen als jetzt. Zweifelsfrei gibt es vieles zu verbessern, was nun der Staat, der Eigentümer der *Israel Post Company* ist, durch eine teilweise Privatisierung anstreben möchte. Innerhalb

der kommenden 16 Monate, so verkündete Kommunikationsminister Yoaz Hendel, soll der Verkauf an einen privaten Investor abgewickelt sein. Unklar ist bislang, ob der Staat Mehrheitsanteile oder, wie ursprünglich geplant, lediglich 40 Prozent veräußern wird. Der Wert dieses

Unternehmens, das zur Effizienzsteigerung dringend einer Neustrukturierung bedarf, wird auf über 385 Millionen Euro geschätzt. AN■

**DER WERT DIESES UNTERNEHMENS WIRD AUF ÜBER 385 MILLIONEN EURO GESCHÄTZT.**

## EX-PRÄSIDENT RIVLIN SIEHT ISRAELS DEMOKRATIE IN GEFAHR

Deuven «Rubi» Rivlin ist ein altgedienter Politiker der Rechtskonservativen und erfüllte vor seinem Ruhestand den höchsten Posten im Staat Israel. Er amtierte von 2014 bis 2021 als Staatspräsident. Er hat sich seither weitestgehend ins Privatleben zurückgezogen, meldete sich aber kürzlich mit einem Interview zurück. Als langjähriger Knesset-Abgeordneter, der zudem den prestigevollen Posten des Knesset-Sprechers innehatte, zeigt er sich zutiefst besorgt: «Das mangelhafte Vertrauen der israelischen Öffentlichkeit in die Knesset muss man als eine Gefahr für die Demokratie ansehen.» Ihm ist klar, dass es keinen anderen Weg gab, als Neuwahlen auszurufen, doch zugleich ist er sich sicher, dass dadurch das Problem der Spaltung Israels nicht gelöst wird, einmal ganz abgesehen davon, dass viele Wähler sich nicht mehr mit dem israelischen Parlament als beispielgebender Institution der israelischen Demokratie identifizieren. Zudem bemängelte er, dass viele Prinzipien auf der politischen Bühne verloren gegangen sind und zudem eine bedenkliche Rhetorik Einzug gehalten hat. Es gehe nicht mehr um Ziele, sondern nur noch um gegenseitige Anschuldigungen. Diese Hackordnung in alle Richtungen habe massgeblich dazu beigetragen, dass die israelische Öffentlichkeit kein Vertrauen mehr in die Parlamentarier und das israelische Parlament setzt. «Wir haben einen Punkt erreicht, der aus meiner Sicht eine Gefahr für die israelische Demokratie birgt.» AN■

# Biblische Prophetie aktuell



MARK HITCHCOCK

## Wer ist der Antichrist?

**Die Antwort auf die Frage, die jeder stellt.** Mark Hitchcock, Experte für biblische Prophetie, hat alle relevanten Bibelstellen zum Antichristen untersucht und gibt Antwort auf brennende Fragen wie: «Lebt der Antichrist heute schon auf Erden?» oder: «Ist es möglich herauszufinden, wer der Antichrist ist, bevor er an die Macht gelangt?» In diesem Buch erfahren Sie, was Sie mit Sicherheit wissen können und welche Auswirkung dieses Wissen auf Ihr Leben jetzt hat.

 Hardcover, 192 S.  
**Bestell-Nr. 180019**  
CHF 14.00, EUR 10.00



RON RHODES

## Die Chronologie der Endzeit

Gott möchte, dass Sie Sein Wort verstehen – das schliesst Endzeitprophezeiungen mit ein. Ron Rhodes, Experte für biblische Prophetie, geht in chronologischer Reihenfolge durch die wichtigsten Endzeitprophezeiungen der Bibel und zeigt in verständlicher Art und Weise auf, was uns persönlich, die Welt und Israel erwartet.

 Hardcover, 312 S.  
**Bestell-Nr. 180031**  
CHF 20.00, EUR 14.50

*Die Antwort  
auf die Frage,  
die jeder  
stellt.*



ED HINDSON, MARK HITCHCOCK

## Warten wir vergeblich auf die Entrückung?

Findet die Entrückung wirklich statt? Oder sind wir nur den Fantasien von Extremisten aufgefressen? Generationen von Christen haben schon gewartet – und nichts ist passiert. Ist vielleicht etwas ganz anderes gemeint als bisher angenommen? In diesem Buch finden Sie Antworten!

 Paperback, 288 S.  
**Bestell-Nr. 180153**  
CHF 20.00, EUR 14.00

Hier finden Sie Antworten auf Fragen wie...

- Was ist die Entrückung und gibt es für sie einen historischen Präzedenzfall?
- Warum lehnen so viele Gläubige die Vorstellung von einer Entrückung ab?
- Macht der Zeitpunkt der Entrückung wirklich einen Unterschied?

*Klare, präzise  
und glaubwürdige  
Beweisführung!*

# Israel KALENDER 2023



- frisches Design
- professionelle Bilder
- passende Bibelverse
- grosses Format



Alle Bilder im  
Online-Shop  
ersichtlich!

Der **Israelkalender 2023** präsentiert sich in einem frischen Design, das die Schönheit und Vielfalt Israels in den Vordergrund stellt. Sie können wählen zwischen schwarzem oder weissem Bildhintergrund. Erfreuen Sie sich das ganze Jahr an einmalig schönen Fotos von dem Land, wo Jesus lebte und wiederkommen wird. Ein toller Blickfang für Ihre Wand.  
Format: Breite 60cm, Höhe 47cm



Israelkalender 2023, schwarz  
**Bestell-Nr. 341223**  
CHF 29.00, EUR 24.00



Israelkalender 2023, weiss  
**Bestell-Nr. 341323**  
CHF 29.00, EUR 24.00

**Subskriptionspreis  
bis 31.08.2022:  
CHF 23.00, EUR 19.00**